

Blickpunkt



Jugend & Sport

Ein Jahr intensiver Jugendarbeit

Eiszeit im Gailtal

Entstehung der Landschaft

Grenzgängerfieber

Erster Wandermarathon war voller Erfolg

Sense und Wetzstein

Hilfe für den Blumenberg Mauthner Alm

Adresskleber



Bar freigemacht/Postage paid
9640 Kötschach-Mauthen
Österreich/Austria

02Z030432 S - Österreichische Post AG /
Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen
Unzustellbare Hefte zurück an
Österreichischer Alpenverein
Mauthen 223
9640 Kötschach-Mauthen



DER SCHNELLSTE WEG MUSS NICHT ASPHALTIERT SEIN.



DER NEUE FORD RANGER
Mit der besten Wassertiefe von 80 cm ist so ein kleiner Fluss doch kein Hindernis für Sie, oder? Und mit den Fahrerassistenz-Systemen wie Rückfahrkamera und sprachgesteuertem Ford SYNC 2 bleiben Sie auch im Großstadt-Dschungel immer auf dem richtigen Weg. Ab sofort bestellbar.

PREISVORTEIL
bis zu € 1.500,-*

EURO NCAP
★★★★★

Autohaus Suklitsch
NR.: 219, 9640 Kötschach
+43 (0)4715 241, office@autohaus-suklitsch.at www.autohaus-suklitsch.at

Ford RANGER Kraftstoffverbr. ges. 6,5 – 8,9 l / 100 km, CO₂-Emission 171 – 234 g / km.
Symbolfoto | * Preisvorteil Transit Jubiläumsbonus und Ausstattungsbonus exkl. USt. Nähere Informationen auf www.ford.at.

FORD GEWERBEWOCHEN

**JETZT BIS ZU € 8.000,-
UNTERNEHMERVORTEIL***



1 Europas Nr. 1 bei Nutzfahrzeugen**

gewerbewochen.at

Autohaus Suklitsch
NR.: 219, 9640 Kötschach
+43 (0)4715 241, office@autohaus-suklitsch.at www.autohaus-suklitsch.at

Ford TRANSIT COURIER Kraftstoffverbr. ges. 4,0 – 5,2 l / 100 km, CO₂-Emission 104 – 120 g / km. | Ford TRANSIT CONNECT Kraftstoffverbr. ges. 3,9 – 5,6 l / 100 km, CO₂-Emission 103 – 129 g / km. | Ford TRANSIT CUSTOM Kraftstoffverbr. ges. 6,1 – 7,4 l / 100 km, CO₂-Emission 157 – 180 g / km. | Ford TRANSIT Kraftstoffverbr. ges. 6,3 – 8,4 l / 100 km, CO₂-Emission 162 – 218 g / km.
Symbolfoto | * Max. Preisvorteil im Rahmen der Gewerbewochen von bis zu € 8.000,- bei Kauf eines Ford Neuwagens. Höhe abhängig vom Modell. ** Ford ist die meistverkaufte Nutzfahrzeugmarke in Europa in 2015. Basis: Nutzfahrzeug Gesamtzulassungszahlen über alle Nutzfahrzeugsegmente der Märkte Europa 20 (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Großbritannien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Rumänien und Schweden) und Europa 22 (Europa 20 + Türkei, Russland). Nähere Informationen auf ford.at. Freibleibendes Angebot.



Jugend bedeutet Zukunft

Ein Jahr nach der Installierung unserer Neigungsgruppe Jugend & Sport dürfen wir mit Stolz Bilanz ziehen und feststellen, dass es seit dem Bestehen unserer Sektion noch nie eine so vielfältige und vom Professionalismus unserer Jugendbetreuer getragene Jugendarbeit gegeben hat.

Heutzutage genügt unserer Jugend die rein alpinistische Betätigung längst nicht mehr, man wünscht Abwechslung. Angefangen von den Kleinsten bis hin zu den Junioren widmen sich heute unsere bestens ausgebildeten Mitarbeiter, die als Jugendleiter, Übungsleiter und Instrukturen arbeiten, um ein breit gefächertes Angebot für die Jugend. Aufgabe der Vereinsführung ist es, die nötige Infrastruktur, Ausrüstung und damit verbunden auch die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, auf dass diese wertvolle Arbeit für unsere Jugend möglichst sorgenfrei geleistet werden kann.

Ihr Sepp Lederer, Obmann

Es war ein Bergsommer, der viele Rekorde gebrochen hat! Der Trend, Urlaub wieder in den heimischen Bergen zu erleben, war spürbar. Begeisterung und Lebensfreude waren bei den vielen Menschen, denen ich begegnete und mit denen ich ins Gespräch kam, zu spüren. Bis auf ganz wenige Ausnahmen gab es durchwegs Lob für unser gepflegtes Wegsystem und die professionelle Bewirtschaftung unserer Schutzhütte beim Zollnersee.

Es gab einen Rekord an Tagesbesuchern und auch einen Nächtigungsrekord, der zeigt, wie wichtig dieser Alpinstandort entlang des Karnischen Höhenweges ist. Den Hüttenwirtsleuten Maria und Toni Taurer darf ich auf diesem Weg für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Der Nachbarschaft Dellach unter Obmann Hans Grünwald danke ich für das Verständnis um die zukünftigen, noch notwendigen Adaptierungsarbeiten in unserer Schutzhütte, die sowohl der Sicherheit als auch dem höheren Komfort und den besseren Arbeitsbedingungen dienen werden.

Dem Einsatz unserer Wegbetreuer muss größte Anerkennung gezollt werden, geschieht deren Arbeit doch während ihrer Freizeit unter häufig großer körperlicher Anstrengung. Dank gebührt auch unseren Camp-Betreuern im Jugendausbildungszentrum Süd in Mauthen, die sieben Wochen lang den Jugendlichen Ausbilder, Freund und Helfer waren.

Auch in diesem Sommer waren wieder zwölf Pioniere aus Villach für zwei Wochen bei uns im Ausbildungszentrum einquartiert, um Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Freilichtmuseum der Dolomitenfreunde auf dem Kleinen Pal zu leisten.

Die diesjährige Umweltbaustelle war vom Integrationsgedanken geprägt, arbeiteten doch dreizehn Asylwerber mit uns gemeinsam eine Woche zum Wohle der Umwelt.

Meinem neuen Stellvertreter Ingo Ortner, der derzeit vorwiegend für die Belange im Rahmen des Bergsteigerdorfs Mauthen tätig ist, danke ich für die großartige Zusammenarbeit. Seine Mitarbeiterin Margret Lexer und er sind in allen Vereinsangelegenheiten stets zur Stelle, übernehmen vermehrt organisatorische Aufgaben, vertreten uns bei wichtigen Terminen und liefern immer wieder gute Ideen für die Sektion.

Auch in diesem Sommer gab es eine ganze Reihe sehr gut besuchter Veranstaltungen. Über einige wird in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitung berichtet. Am meisten überrascht war ich wohl über die große Teilnehmerzahl beim 1. Grenzgänger-Wandermarathon, der im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Unserer Jugend wurde in diesem Sommer größte Aufmerksamkeit geschenkt. Neben den Kletterkursen mit dem Team um Simone Rieder und der Betreuung der Wanderwochen durch Heidi Thurner und Willi Zebedin, gilt mein besonderer Dank dem Jugend & Sport Team rund um Daniel Obernosterer und Gerald Ebner.

Für die kommende Wintersaison wünsche ich viele schöne und hoffentlich unfallfreie Erlebnisse in unseren Bergen!

Ehre gebührt unserem Wegereferenten



Andreas Prugger

Ein echter Mauthner geht nicht unter, selbst wenn er für sich und seine Kinder schon mehrere Häuser gebaut hat und seit Jahrzehnten als Bergrettungsmann und Verantwortlicher für 330 Kilometer ÖAV-Wege der Allgemeinheit dient.

Manchmal plagt den Mittsechziger das Kreuzweh schon ein wenig, sobald er aber in Bewegung ist, gibt es kein Halten mehr und wenn er noch dazu auf einer seiner vielen Wegbaustellen mit „Schau, da arbeitet ja unser Herr Finanzminister Schelling per-

sönlich!“ angesprochen wird, muss er sogar laut lachen. Als „Chef“ der 15 Wegbetreuer unserer Sektion neigt er zu Perfektionismus und legt überall dort, wo er Mängel sieht, am liebsten gleich selbst Hand an. Den Rucksack voll gepackt mit Markierungspfosten, die in seiner hauseigenen Tischler-Werkstatt gefertigt wurden, schwingt sich der pensionierte Lehrer auf sein Kleinmotorrad und tuckert dorthin, wo Mängel am Wegnetz von ihm selbst geortet oder von aufmerksamen Wanderern gemeldet wurden. Mit viel Einfühlungsvermögen hält er seine zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter bei Laune, gibt Ratschläge und packt seinen Militärspaten überall dort aus, wo es am markierten Steig unverzüglich etwas zu richten gilt. Lieber „Mentl Andi“, wir danken dir und deinen Weg-Mitarbeitern für die tolle Arbeit, die ihr leistet, und bitten dich, noch möglichst viele Jahre bei guter Gesundheit im Dienst unserer ÖAV-Sektion als oberster Wegreferent zu arbeiten.

Dein Sektionsobmann Sepp Lederer



Bild links:
Andreas Prugger weist Mitarbeiter für die Wegsanierung, Mäharbeit und Wegmarkierung ein



Bild rechts:
Mühsame Mäharbeit auf dem Karnischen Höhenweg östlich des Zollnersees

Inhalt

Blickpunkt Winter 2016

Editorial

Jugend bedeutet Zukunft	03
Ehre für den Wegereferenten	04

Jugend

Jugendleiterausbildung	06
Alpen Adria Alpin Jugendtreffen	07
Kletterkurse für die Jugend	08
Gatschhupfer Erlebniswoche	09
Camp Alpensalamander	10
Jugend und Sport	12
Die Schlümpfe Post	14

Sport

Radeln für einen guten Zweck	15
Sonnwend-Crosslauf	16
Gailbergmoor Lauf und Walking	17
Mauthner Alm Berglauf	18
Alpin Triathlon der Jugend	19

Berichte

122. Mitgliederversammlung	20
Bergfeuer auf der Plenge	22
Die kürzeste Alpentour	24
Bekennnis eines Bekehrten	26
Wanderung ins Eiskar	27
Ski Trilogie 2016	28
Grenzgänger Wandermarathon	30
Aus dem Bergsteigerdorf Mauthen	32

Naturschutz

Umweltbaustelle 2016	36
Geopark Karnische Alpen - Evaluierung	38
Zur Eiszeit im Oberen Gailtal	40

Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm	43
Mitglieder-Werbeaktion 2017	44



09



15



22



38

Werde JugendleiterIn/ FamiliengruppenleiterIn

Leitungskompetenz in alpinen Naturräumen

Erstmals gibt es ab 2016 neben der Jugendleiter- auch eine Familiengruppenleiter-Ausbildung. Damit soll die Familienarbeit in der Sektion weiter gestärkt werden! Die Familiengruppenleiter sind Teil des Jugendteams in der Sektion. Die Ausbildung gliedert sich in Grund- und Aufbaukurse. In Summe heißt das mindestens 12,5 Tage Ausbildung auf hohem Niveau. Mindestalter 16 Jahre.

Hol dir nähere Informationen bei der Sektion oder auf der Jugend-Homepage unter: <http://www.alpenverein.at/jugend/index.php>

Hier dein gratis Ausbildungsplan für 2017

Basecamp

Ort: JUFA Bleiburg Sport Resort / Bleiburg / K

Termin: von Fr., 21.04.2017 (17.00 Uhr) bis So., 23.04.2016 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Im Einstiegskurs Basecamp erfährst du wie die Alpenvereinsjugend so tickt. Du bekommst einen Einblick in unsere Grundlagen und erfährst was in unserer Jugend-, sowie Kinder- und Familienarbeit wichtig ist. Mit diesem Seminar bist du sprichwörtlich alpenvereinstauglich :-)

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Grundkurs Erlebnis Berg

Ort: Glocknerhaus / Heiligenblut / Kärnten / A

Termin: von Mi., 21.06.2017 (17.00 Uhr) bis So. 25.06.2017 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Gemeinsames auf-Tour-Sein braucht Planung und Leitung. In diesem Kurs lernst du die Grundlagen für die kompetente Vorbereitung und Leitung von Gruppen bei Wanderungen auf markierten Wegen und Steigen. Weiters erfährst du notwendiges alpine technisches Know-How. Mit den notwendigen Soft- und Hardskills im Gepäck schaffst du Raum für echte Erlebnisse.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Übungsleiter Klettersteig

Ort: ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum Süd, Bergsteigerdorf Mauthen, Kötschach-Mauthen / Kärnten / A

Termin: von Mi., 14.06.2017 (10.00 Uhr) bis So. 18.06.2017 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Klettersteige bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, steile Felswände und atemberaubende Perspektiven zu erleben. Der vermeintlichen Sicherheit auf den Eisenwegen muss dennoch mit Skepsis begegnet werden, was die steigende Anzahl von Unfällen klar belegt. Anschaulich, prägnant, praxisnah und umfassend wirst du vorbereitet auf eine risikobewusste und freudvolle Ausrichtung des Themas.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Get together

Die Ausbildung schließt mit dem **Get together** beim Landesjugendtag 2018 ab, wo dir das Jugendleiter-Dekret feierlich überreicht wird. Im Jahr 2017 findet der **Landesjugendtag am 18. März in Maria Rain** statt! Bitte teilnehmen!

Natürlich kannst du auch eine andere Ausbildungsvariante wählen! Wir helfen dir und beraten dich gerne!



29. AlpenAdriaAlpin

Jugendtreffen in Mojstrana

Unser Ausflug nach Slowenien!

Es begann alles an einem Donnerstag um 6.30 Uhr. Unsere Reise begann im ÖAV-Zentrum beim Mauthner Badl.

Mit dabei waren Sophie, Lilly und aus Sachsenburg Miriam und Markus und natürlich unser Betreuer Willi.

Unser erstes Ziel an diesem Tag war das Dreiländereck. Gleich nach der Ankunft in Slowenien ging's auch schon los. Nach der Rückkehr begaben wir uns in unser Basislager, wo wir dann auch den ganzen Nachmittag spielten.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück dann auf zur nächsten Wanderung! Es ging fast kerzengerade bergauf. Am Abend im Basislager angekommen, gab es für alle hungrigen Wanderer ein leckeres Abendessen und danach war wieder genug Zeit zum Spielen und Kennenlernen. Für die Nachtruhe sorgte Isidor!

Am Tag drei führte unsere Wanderung zur Zirovnica Hütte. Es war zwar eisig kalt an diesem Tag und wir brauchten unsere Mützen ganz dringend, aber es war auch wunderschön!

Ab Abend fand dann eine gemeinsame Abschlussfeier statt.

Am vierten Tag ging es dann Richtung Bled. Dort besuchten wir eine Burg in der wir auch ein echtes Skelett entdeckten.

Danach fuhren wir noch zu einer Klamm. Dort angekommen

machten wir noch eine Wanderung durch die Klamm, bevor es dann wieder Richtung Heimat ging.

Viel zu schnell waren die vier Tage vorbei, es war wunderschön und eines steht heute schon fest: Nächstes Jahr beim Alpen Adria Jugendtreffen in Italien sind wir sicherlich wieder mit dabei!

Lilly Kurzweil und Sophie Schmid



Voll in Aktion

Klettern, Abenteuer und voll die „Gaudi“ – drei Wörter, die unsere coolen Klettersteigtage voll auf den Punkt bringen. Bei perfektem Wetter und mit wirklich sportbegeisterten Kids stürzten wir uns tagtäglich in ein anderes Abenteuer.

Von Simone Rieder



Bild: Im Schluchten-Klettersteig der Pirkner Klamm

Klein aber oho

Mit den kleineren Kletterfreunden starteten wir das Kletterprogramm in unserer wunderschönen Mauthner Klamm am Felsentor. Nach lustigen Aufwärmspielen, sowie der wichtigen Einschulung kletterten wir auch schon begeistert los – und alle schafften alle Routen. Wow! Eine tolle Gruppe. Den zweiten und dritten Tag erkundigten wir die Felsen des Drautaales. Am Ende der drei Tage hatten wir nicht nur ausgepowerte, sondern vor allem kletterbegeisterte Mädchen und Jungs.

Kletterprofis unterwegs

In der zweiten Woche war hartes Programm angesagt. Gestartet wurde direkt mit der spektakulären Tour durch die wunderschöne Pirkner Klamm. Wetter bedingt verbrachten wir den zweiten Tag in Oberdrauburg am Fels und probierten diverse Klettersteigrouten hinter der Kirche aus – fix und fertig freuten wir uns auch schon auf den letzten Tag. Überraschung – eine komplett neue Tour für diese Truppe: Der Oberst-Gressl- Klettersteig! Mit voller Motivation und allerletzten Kräften

schafften alle Teilnehmer auch diesen herausfordernden Klettersteig am Cellon. Ein Erlebnis, von denen bestimmt lange noch erzählt wurde.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich als Organisatorin bei meinen Helferinnen, Julia und Katharina, sowie allen Begleitern bedanken. Es war wieder einmal eine unvergessliche Zeit mit tollen Kids und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr. Bitte den Termin vormerken: Zweite und dritte Ferienwoche!



Bild: Im Schluchten-Klettersteig



Bild: Im Felsen-Garten Oberdrauburg



Bild: Im Oberst Gressel Klettersteig

Gatschhüpfer Erlebniswanderwoche

Die Erlebnis-Wanderwoche war bereits zum 6. Mal ein schönes Erlebnis. 13 Gatschhüpfer-Kinder waren unterwegs und erlebten abwechslungsreiche und spannende Tage.

Von Heidi Thurner

Am Montagmorgen trafen wir uns bereits um 8.00 Uhr. Einen lustigen Einstieg bereiteten verschiedene Kennenlernspiele, anschließend wurden Regeln für eine friedvolle Woche ausgemacht.

Eine Wanderung auf die Märchenwiese war geplant. Durch das instabile Wetter machten wir eine kurzfristige Änderung und gingen, fröhlich und gut gelaunt, in Richtung Hängebrücke nach St. Daniel. Nach einer ausgedehnten Pause wanderten wir auf der Kötschacher Seite, der Gail entlang zurück, um den Nachmittag in der Aquarena zu verbringen.

Am Dienstag erwanderten wir den Wieserberg. Am Weg dorthin trafen wir Herrn Anton Lanner, der uns in seinen kunstvollen Garten einlud. Nach diesem interessanten Zwischenstopp ging's den Berg hinauf, um sich im naturbelassenen Badeteich zu vergnügen. Dieser Ausflug war ganz nach unserem Geschmack und bereitete großes Vergnügen!

Das Mittwochsprogramm schien anstrengend zu werden! Wir gingen entlang des Geotrails zum versteinerten Baum in Laas, wo die Kids die Fundstellen genau inspizierten. Anschließend ging es weiter bis zum Blaahaus. Dort suchten wir im Bach nach vom Eisenabbau im 19.Jh. zurück gebliebenen Schlackensteinen, welche grün und blau schimmern. Tatsächlich wurden einige von uns fündig! Wir schlenderten weiter und erreichten schließlich den Gasthof Gailberghöhe. Die Zeit am Spielplatz machte riesigen Spaß! Am Rückweg fing es jedoch wieder zu regnen an und der Tag endete am Laaser Liftparkplatz etwas früher als geplant.

Am vorletzten Tag erlebten wir im „Garten der Freunde“, bei Frau Kanzian auf der Monsell, einen wohlthuenden Tag für unsere Hände.

Zunächst wurden unsere Hände mit Naturpflege verwöhnt. Anschließend stellten die Kinder mit genauer Anleitung der Kräuterfee, eine pflegende Handcreme selbst her. Dabei waren Genauigkeit und Geduld gefragt. Zwei Stunden später, mit selbst hergestellter Creme und neu gelernten Zaubersprüchen im Gepäck, schlenderten wir ins Tal, zum tollen Spielplatz in Dellach.

Der letzte Tag war perfekt. Gemeinsam führen wir mit den Rädern die Gail entlang bis nach Godersbach. Dort schmeckte uns „Lisi's Bauerneis“ herrlich! Zurück am Gailweg suchten wir unsere vorjährige Grillstelle auf. Mit großem Appetit wurden Würstchen mit Semmel verspeist, als Nachspeise standen gegrillte Marshmallows am Speiseplan.

Gemeinsame Spiele am Wasser sorgten für einen weiteren bleibenden Eindruck und bereiteten ei-

nen schönen Abschluss unserer Erlebniswoche.



Bild: So sehen glückliche Gatschhüpfer aus



Bild: Wohlverdiente Pause beim Blaahaus

Bild unten: Die verkehrte Welt



Camp Alpensalamander

Vier Wochen mit den Mauthner Alpensalamandern - vier Wochen Spaß und Abenteuer. Auch heuer haben wir unsere Camps wieder in 2 Altersgruppen aufgeteilt. In den ersten zwei Wochen zogen Kinder zwischen 8 und 12 Jahren in das Ausbildungszentrum Süd ein, in den letzten zwei Wochen kamen dann die 12 bis 15 Jährigen ins Bergsteigerdorf Mauthen. Abermals konnten wir Teilnehmer aus ganz Österreich begrüßen – und wie immer waren sehr viele bekannte Gesichter dabei. Es ist immer wieder überraschend, wieviel man in einem Jahr wachsen kann!

Von Leopold Durchner

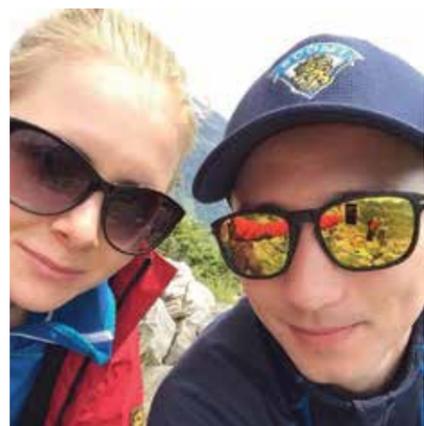


Bild: Die Camp-Verantwortlichen Julia Steinwender und Leopold Durchner

Unser Programm haben wir natürlich wieder aufgefrischt, damit wir auch unsere „Dauergäste“ auf ein Neues überraschen können. Ohne ein paar Fixpunkte kommt aber kein Sommercamp aus: Am Übungsklettersteig „Felsentor“ können uns die Kids, nach ausführlicher theoretischer Einschulung in Sicherheits- und Klettertechnik, ihr Können am Fels zeigen. Dort beobachten wir Betreuer genau alle Stärken und kleineren Schwächen der Kinder, durch die überschaubare Länge des Steigs hat man alle Kletterer stets im Blick. Wenn nötig, werden Ratschläge erteilt, oder auch mal helfend eingegriffen. Als Highlight des ersten Klettersteigs konnten sich dieses Jahr alle Kinder über das Felsentor abseilen lassen – für manche eine Premiere!

Anhand der individuellen Fähigkeiten jeder Gruppe, wird dann der perfekte Klettersteig für den nächsten Tag ausgesucht.

Zwei Mal ging's dieses Jahr mit der Stirnlampe durch den Cellonstollen (A/B) hinauf auf die Cellonschulter und nach ausgiebiger Jausenrast gemütlich zurück zum Plöckenpass. Die älteren Jahrgänge durften sich in der Pirknerklamm (C) austoben. Mit Start bei der alten Mühle gilt es dabei ca. 240 Höhenmeter über Hängebrücken, Felsblöcke und Wasserfälle zu überwinden. Vor dem Ausstieg muss dann noch der kalte Bach barfuß durchquert werden, dann gibt's endlich eine Stärkung. Natürlich können wir nicht nur mit lässigen Klettersteigen aufwarten, auch am „alpinen Marterpfahl“, der 28m Hohe Kletterturm im Ausbildungszentrum, wurde fleißig geklettert – und wie immer galt: Wer die Glocke an der Spitze läutet, wird mit einem Eis belohnt! Wenn das Wetter einmal nicht mitgespielt hat, wurde in der Boulderhalle weiter an der Klettertechnik gefeilt. Außerdem standen Knotenkunde, Materialkunde und Erste-Hilfe Übungen am Programm. Vor allem dem doppelten Achterknoten wurde dabei große Aufmerksamkeit geschenkt, und das nicht ohne Grund! Aufgeteilt in vier Gruppen galt es jeden Tag eine Team-Challenge zu absolvieren. Die Aufgaben waren bunt gemischt: Welche Gruppe schafft die meisten „Achter“ in 50 Sekunden? Wer baut das schönste und schnellste Boot aus Naturmaterialien?

Welches Team ist beim Staffellauf das schnellste? Und auch das allseits beliebte „Zapfen-Schießen (nicht Schießen)“ stand wieder am Programm. Das Team mit den meisten Punkten bekam am Ende der Woche natürlich eine kleine Belohnung!

Der Sektionseigene Hochseilgarten wurde auch wieder mutig durchklettert – auch wenn es für den einen oder anderen eine sehr wackelige Angelegenheit war ;)



Bild: Im Raftingboot auf der Gail

Die Zielgenauigkeit haben wir beim Bogen- und Biathlongewehrschießen geschult, da waren ein paar super Scharfschützen dabei! Wenn es wieder einmal zu heiß für große Bergabenteuer war, wurde das Naturschwimmbad gleich nebenan gestürmt – und Gott sei Dank ist im Bistro nie das Eis ausgegangen.



Bild: Im Klamm-Klettersteig



Bild: Badespaß

Als neues Highlight haben wir uns dieses Jahr sogar mit Raftingbooten auf die Gail gewagt. Mit viel Motivation, Krafteinsatz und Teamwork haben unsere Kids auch diese Herausforderung super gemeistert und es war für alle ein Riesenspaß – vor allem wenn es darum ging, das Betreuerboot zum Kentern zu bringen.

Abends haben wir dann die aufregenden Tage wie gewohnt mit Werwolf spielen am Lagerfeuer ausklingen lassen und donnerstags gab's jeweils tolle Abschlussabende mit kreativen Vorführungen der einzelnen Gruppen. Am Speiseplan stand alles, was das Kin-

derherz begehrt: Spaghetti Bolognese, Kärntnerndudel, Pizza, Wiener Schnitzel und einmal eine Grillerei mit Würstel und Steckerlbrot. Die anstehenden Arbeiten im Camp haben unsere Aufdeck-, Abwasch-, Koch-, Putz-, und Feuersalamander wieder bravourös gemeistert – wenn jeder mithilft, geht's einfach schneller!

Die Alpensalamander Camps waren wieder spannende, lustige, aufregende und - bis auf ein paar kleinere Kratzer – unfallfreie Wochen!

Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Sektions-Obmann Josef Lederer für die tatkräftige Unterstützung und die perfekte Infrastruktur – Danke Sepp! :



Bild: Beim Theaterabend



Bild: Beim Bogensport

DM METALLBAU DURCHNER
Wir schmieden Ihre Zukunft...
Bauschlosserei & Kunstschmiede ☎ 04715 / 345-0 Fax DW 14

Wasser- und Wellnessoase
AQUARENA
Kötschach-Mauthen

ÖFFNUNGSZEITEN
Bad: 10 bis 21 Uhr
Sauna: 13 bis 21 Uhr
Mittwoch - Damensauna!
Montag - Ruhetag!

Kein Ruhetag in den Weihnachtsferien vom 24. Dezember 2016 bis 06. Jänner 2017
HEILIGER ABEND (24. Dezember 2016) und **SILVESTER** (31. Dezember 2016) nur bis 15 UHR geöffnet!

WELLNESS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Kötschach 370 ■ 9640 Kötschach-Mauthen ■ Tel.: 04715 567 ■ info@aquarena.info ■ www.aquarena.info



Bei der Abschlussbesprechung von ÖAV Jugend&Sport ÖAMTC Mitte Oktober konnte das Trainer-team rund um Gerald und Christa Ebner über einen positiven und erfolgreichen Sommer berichten. Erfreut über den sehr großen Zuspruch der Neigungsgruppe, stolz über die große Trainingsbeteiligung und glücklich über eine unfallfreie Saison zeigte man sich rundum zufrieden. Trotz der wechselhaften Wetterbedingungen konnten mehr als 40 Trainingseinheiten auf dem Gelände des alten Sportplatzes und alternativ im Turnsaal der NMS bzw. Volksschule absolviert werden. Jeder, der zufällig das Gewusel der vielen Kinder und Jugendlichen am Sportplatz beobachten durfte oder die jungen Sportler auf einer ihrer zahlreichen MTB Ausfahrten treffen konnte, war begeistert. Es benötigt einiges an Motivation, Erfahrung und Fachwissen, die Kinder in diesem Alter für den Sport zu begeistern - bei Gerald und Christa können die Kinder nicht genug davon bekommen. Von Daniel Obernosterer



Bild: Vor dem Bambini -Start in Laas

Laufveranstaltungen und Triathlon

Für zusätzliche Motivation sorgte die Teilnahme an verschiedenen Sportveranstaltungen. Die traditionellen Rennen der ÖAV-Sektion gehören zu unserem Pflichtprogramm, welche aufgrund der angepassten Kinderstrecken, den tollen Preisen und dem gesellschaftlichen Ausklang ein Highlight sind. Siehe Berichte in dieser Ausgabe. Um die Vielseitigkeit bei der Arbeit mit jungen Sportlern zu fördern, wurden heuer auch erstmals zwei Mountainbike Rennen veranstaltet.

MTB Cross Country und MTB Geschicklichkeitsrennen

Trotz leichtem Nieselregen nahmen viele Kinder die aufgeweichte und se-

lektive Strecke am Trainingsgelände rund um den alten Sportplatz in Angriff. Ausgezeichnet vorbereitet durch den Einbau der verschiedenen Sektionen im Training, meisterten trotz fordernder Bedingungen alle Starter die Strecke mit Bravour. Die gezeigten Leistungen und der volle Einsatz der jungen Radler wurden mit einer Finishermedaille und für die Erstplatzierten mit einem Pokal belohnt.

Nach einem Cross Country Rennen am Freitag, musste am Samstag ein von Trainer Gerald Ebner aufgebauter Geschicklichkeitsparcours absolviert werden. Zielwerfern während der Fahrt, Slalom im Renntempo, Wippen und viele weitere Hindernisse wurden von allen Rennfahrern perfekt gemeistert. Bei den Jugendlichen konnte man seine Zeit noch mit einer Zusatzaufgabe, „Stehversuche ohne Bodenberührung“, aufbessern. Hier konnten die technisch versierten Kinder ihr Können zeigen und Plätze gut machen. Im Zuge der Siegerehrung wurden wieder tolle Sachpreise für alle Kinder verlost. Spät abends Würstlgrillen am Lagerfeuer sorgte für einen geselligen Abschluss.

ÖAV Teamcamp Zollnersee Hütte

Ein unvergessliches Erlebnis für unsere jungen Sportler war das erstmals durchgeführte Teamcamp auf unserer Zollnersee Hütte. Nach einer gemeinsamen Wanderung von der Unteren Bischofalm hoch hinauf zur Hütte, verbrachten 55 Kinder und Eltern eine Nacht in der Schutzhütte. Ein herzliches Dankeschön an die Hüttenwirtsleute Maria und Toni. Das Essen schmeckte allen ausgezeichnet und stärkte für eine lange „Hüttennacht“. Das Schlafdefizit war in ein paar Tagen wieder verschwunden, die Eindrücke und Erlebnisse bleiben ein Leben lang!

Saisenvorbereitung läuft

Nach der Saison ist vor der Saison und so wird schon fleißig an einem attraktiven Winterprogramm gearbeitet. Es ist allen ein großes Anliegen, die sehr guten Möglichkeiten für verschiedene Sportarten in Kötschach-Mauthen voll zu nutzen. Wo sonst kann man im Umkreis von nur wenigen Kilometern Schifahren, Langlaufen, Eislaufen und Schwimmen. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, diese Sportarten zu erlernen bzw. bei den Trainings zu perfektionieren. Mit sportlichen Grüßen verbleibt das Team von ÖAV Jugend&Sport ÖAMTC



Bild: Reges Treiben beim Training für den MTB-Geschicklichkeitsbewerb



Bild: Unermüdlicher Trainer Gerald Ebner



Bild: Rast beim Aufstieg zum Zollner See



Bild: Mit den Einrädern beim Umzug anlässlich des Käsefestivals



Bild: Bei der MTB-Trophy Conny Alm



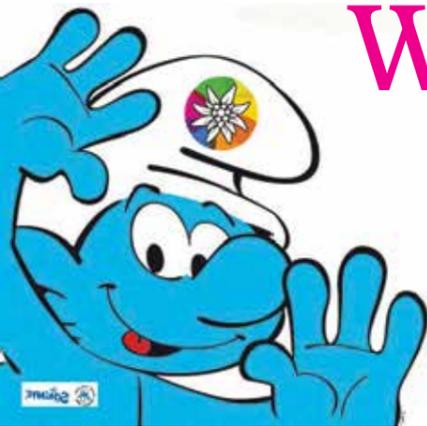
Bild: In der Zollnersee Hütte schmeckt's



Bild: Schon die Kleinsten sind dabei und freuen sich über ihre Trophäen

Die ÖAV-Sektion, das Organisationsteam und die Trainer bedanken sich bei unseren Partnern und Förderern für ihre großzügige Unterstützung. Durch ihren finanziellen Beitrag schaffen sie die Basis, unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen so erfolgreich durchzuführen.

ÖAMTC, Seiwald Bau, Kärntner Sparkasse, Moden Kristler, Firma Kaplenig, Bäckerei Matitz, Raiffeisenbank Kötschach-Mauthen, Madritschen Seilbahnen, Dolomiten Bank, Landmaschinen Gailer, Autohaus Presslauer-Webhofer, Versicherungsmakler Gailer, Edelgreißler Herwig Ertl, Erdarbeiten Markus Kronhofer, GMG Gerl GmbH, Michael Lamprecht, von Hair nach Hair, Günther Warmuth, Zahnarzt Familie Christoph Svejda, Firma Gailtalkeramik, Notar Dr. Johann Lederer, Bestattung Mörtl.



Wenn Schlümpfe grün essen

Vom Frühsommer bis in den Herbst trafen sich die Kleinsten des Alpenvereins und erkundeten Wald und Wiesen. Im Vordergrund stand gemeinsam wandern, bewegen, Natur erleben, jausnen, spielen und Spaß haben.

Von Gunda Zojer



Foto: Die grüne Suppe schmeckt

Die vier- bis siebenjährigen Mädchen und Buben schlumpften bei jedem Treffen eifrig mit. Eine Querfeldein-Wanderung von Mandorf über Höfling zum Gaiddamm brachte herrliche Ideen Waldfeenhäuser zu bauen und Bäume blind zu ertasten. Welch eine Überraschung, dass Kinder so gern eine grüne Suppe essen?! Bei einem Treffen stand die Brennessel im Mittelpunkt. Mit Begeisterung



Foto: In der Boulderhalle

suchten und sammelten die Schlümpfe Brennesselblätter, welche Rike dann im AV-Zentrum zu einer schmackhaften Suppe zauberte. Rund um das AV-Zentrum darf das Spielen am großen Sandplatz natürlich nicht fehlen. Der Einsiedelwald ist schon gut bekannt und hat für die Schlümpfe immer seinen Anreiz. Ein langes Seil kann den Weg verkürzen! Wie kann man das verstehen? Auch schon für die Kleinen hat ein Bergseil seine Faszination und so lotste immer abwechselnd ein „Ober-schlumpf“ die Gruppe am Seil durch den Einsiedelwald. Die Abkühlung am Bach durfte nicht fehlen und Ziel war

das Eis in der Waldschenke. Da hörte man nichts von „Müdigkeit“, außerdem gab es unterwegs auch jede Menge Walderdbeeren und Schwarzebeeren zu sammeln. Einmal meinte es Gargamel mit den Schlümpfen leider gar nicht gut: ein Gewitter lies die Wanderung in die Mauthner Klamm mit Würstlgrillen sprichwörtlich ins Wasser fallen. Umso motivierter waren die Kinder beim Schlümpfetreffen in der Boulderhalle. Erstes Halten an den Klettergriffen, selbst den nächsten passenden Griff zu finden und Geschicklichkeit forderte die Kinder. Bei der abschließenden Schatzsuche waren die Kleinen ganz große Meister!

Einladung für Neueinsteiger:

Sind eure Kinder zwischen 4 und 7 Jahre alt und haben Lust mitzumachen, dann meldet euch bei uns:
Rike Dühr 0664 2842004 oder
Gunda Zojer 0664 8143096

Wir treffen uns einmal im Monat um gemeinsam etwas zu unternehmen. Gebt uns Bescheid und wir informieren euch rechtzeitig über die aktuelle Aktivität.



Foto: Im Einsiedelwald-Bachbett



Foto: Auf der Suche nach Brennesseln

2. Radeln für einen guten Zweck



Alle gemeinsam und im Mittelpunkt ein sinnvolles Handeln. Mehr braucht's nicht, um jedem/r Teilnehmer/in und den Organisatoren ein dankbares „Besser geht's nicht!“ zu entlocken.

Von Ingo Ortner



Foto links oben: Familie Guggenberger mit den Organisatoren hinten von rechts Ingo Ortner, Wolfgang Dabernig und Michael Kurz

Foto oben: Ausgelassene Stimmung nach der Bergankunft bei der Enzian Hütte

Mit über 100 Startern war das 2. Radln für den guten Zweck ein wahrlich beeindruckendes Erlebnis für uns alle. Michi Kurz, Wolfgang Dabernig, Simon Guggenberger und Ingo Ortner sagen auch auf diesem Weg DANKE!!! allen Teilnehmer/innen, allen Sponsoren, den Wirtsleuten der Enzianhütte mit Ihrem Team, sowie den

Gailliern für den perfekten musikalischen Rahmen. Mit Stolz und Freude konnten wir Simon einen mehr als beachtlichen Spendenbetrag in Höhe von 4.000,- Euro für seinen weiteren Lebens- und Bildungsweg überreichen. Und Euch schon einmal den Termin für das

„3. Radln für den guten Zweck“ gleich vor: 3. September 2017 im Bergsteigerdorf Mauthen.

reparieren
renovieren
ausbauen

+43 4715 8125
thu@thu.at
www.thu.at

REGIONALER HOLZTHURNER FACHMARKT

Wir sind die Profis!

SPORT PUTZ
Sportartikel - Mode - Schiverleih
9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

SPORT 2000
your professional sportsshop

Winter
I FEEL FREE
Top-Theme: All Mountain

- % für OeAV Mitglieder!

SPORT 2000

Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!



Lauf zur

Sonnenwende

Bei besten äußeren Bedingungen fand der 13. Sonnwend-Crosslauf am 18. Juni 2016 im Gelände beim Alpenvereinszentrum im Bergsteigerdorf Mauthen statt. Von Sepp Lederer

Der Streckenabschnitt „70 Meter durchs Wasser“ musste leider wegen Hochwasser im Valentinbach verlegt werden, machte die Sache aber nicht leichter. Schotterstraße, Asphalt, Beach-Volleyball-Sand und Wiese im leichten Auf und Ab forderten die 89 vorwiegend jugendlichen Teilnehmer auf den Strecken über 250 m, 500 m, 1.500 m, 3.000 m und 6.000 m. Es gab großartige Leistungen mit vielen Siegern und lauter zufriedenen Gesichtern bei der Siegerehrung und beim anschließenden Sonnwendfeuer.

Die Klassensieger

Mini-Crosslauf über 250 m, Kinder M
Mörtl Samuel
Mini-Crosslauf über 250 m, Kinder W
Zankl Miriam
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 8 M
Gailer Elias
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 8 W
Pichler Philomena
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 10 M
Gailer Samuel
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 10 W
Schily Isabella
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 12 M
Raunegger Johannes
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 12 W
Warmuth Franziska
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 14 M
Warmuth Thomas

Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 14 W
Guggenberger Silvia
Jugend-Crosslauf über 2,5 km, U 16 W
Zankl Sarah
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, M30
Schily Hannes
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, W30
Kogler Melanie
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, M 40
Kröhn Niklas (TB)
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, W 40
Dabernig Andrea
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, M 50
Prislan Ernst
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, W 50
Gollreider Anna (TB)
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, M 60
Neuwirth Andreas
Sonnwend-Crosslauf über 5 km, M 70
LinzerBenno



Foto oben: Melanie Kogler läuft mit den letzten Sonnenstrahlen in die letzte Runde

Foto links: Der spätere Sieger Kröhn Niklas läuft über den „Sausteg“

Foto rechts: Schon die Kleinsten konzentrieren sich beim Start



Der Sommerhitze davongelaufen

Für die 89 Teilnehmer wurde es beim 6. Gailberg-Moorlauf und Walkingerlebnis rund ums Gailbergmoor ein ärgerer Kampf gegen die Vormittagshitze als gegen die ziemlich anspruchsvolle Strecke. Mit Mörtl Michael und Anna Gollreider gab es Favoritensiege auf der 8.000 Meter langen Strecke. Von Daniel Obernosterer

Kinder, Laufsport, Familie und Natur pur!

Diese Worte stehen für den diesjährigen Geländelauf und das Nordic Walking rund ums Gailbergmoor. Die Bambinis und Kinder waren voller Begeisterung dabei und nahmen die Strecke durch Wald und Moor am Gailberg in Angriff. Die Schüler mussten die längere Gailbergmoorstrecke bewältigen, was erfolgreich gelang. Besonders erfreulich war die rege Teilnahme vieler Erwachsener und auch Eltern der Kinder von ÖAV Jugend & Sport ÖAMTC am Lauf- und Nordic-Walking-Bewerb,

der die Erwachsenen zur Gailberghöhe und wieder zurück ins Gailbergmoor führte. Vier Laufgruppen (8 Kilometer) bzw. drei Nordic-Walking Runden (6 Kilometer) wurden bei sommerlichen Temperaturen bewältigt. Die Kinder feuerten die Erwachsenen freudig an! Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme an den diversen Bewerben!



Foto: Wie immer ein starkes Bambini-Starterfeld

Die Klassensieger

Mini-Geländelauf - 250 m, Kinder M
Mörtl Samuel
Mini-Geländelauf - 250 m, Kinder W
Zankl Miriam
Kinder-Geländelauf U 8 - 500 m, U 8 W
Krall Tobias
Kinder-Geländelauf U 8 - 500 m, U 8 W
Pichler Philomena
Kinder-Geländelauf U 10 - 500 m, U 10 M
Lexer Samuel
Kinder-Geländelauf U 10 - 500 m, U 10 W
Seiwald Sophia
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 12 M
Mörtl Jonas
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 12 W
Dabernig Anna Clara
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 14 M
Warmuth Thomas
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 14 MW
Kronhofer Lena
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, MH
Steiner Martin
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, M 30
Goldgruber Hannes
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, W 30
Kogler Melanie
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, M 40

Mörtl Michael (TB)
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, M 50
Ebner Gerald
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, W 50
Gollreider Anna (TB)
Nordic-Walking - 6 km, Männer
Pressnig Karl-Heinz
Nordic-Walking - 6 km, Frauen
Österreicher Christine



Foto: Lexer Samuel auf dem Weg zum Sieg



Foto: Die Walking-Siegerin im Ziel



Foto: Ein starkes Trio unterwegs



Berglauf 2016

Die 21. Auflage des internationalen Obergailtaler Berglaufes, der zum Österreichischen- und Kärntner Berglaufcup zählt, war für viele bergbegeisterte Hobbysportler und Berglaufprofis, sowie für den Alpenverein Obergailtal-Lesachtal wieder ein toller Erfolg. Von Horst Korenjak

Am Sonntag, den 24. Juli 2016 standen über einhundert Teilnehmer aus fünf Nationen am Start zum 21. Mauthner Alm Lauf im ÖAV-Zentrum im Bergsteigerdorf Mauthen. Sie mussten über Asphalt-, Forst-, und Wanderwege anspruchsvolle acht Kilometer mit 800 Metern Höhendifferenz bis zum Ziel bei der Enzianhütte auf der Mauthner Alm zurücklegen. Bei den Männern überzeugte der Kärntner Robert Stark (SC Hermagor). Mit der hervorragenden Zeit von 0:41:57,4 Stunden stellte er die Tagesbestzeit auf. Den zweiten Platz belegte Stefan Wernig (NF Steuerberg OLG) vor dem Kötschacher Lokalmatador Michael Mörtl vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal.

Bei den Damen siegte die 22-jährige Osttirolerin Susanne Mair (Union Raika Lienz) mit einer Top-Zeit von 0:46:17,9 Stunden. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Michaela Zwirger vom LC Villach und Larissa Azmann vom Sportverein Trisport. Die Mannschaftswertung ging heuer an das Team ÖAV Obergailtal-Lesachtal mit unseren Athleten Mörtl Michael, Bürger Charly und Blasse Aaron. Im nächsten Jahr geht der Int. Ober-



Foto: Bester heimischer Läufer Michael Mörtl



Foto: Beste heimische Läuferin Dagmar Schoba

gailtaler Berglauf in seine 22. Runde. Der Termin steht auch schon fest. Am 23. Juli 2017 führt das Rennen wieder durch die einmalige Berglandschaft des Oberen Gailtales.

Foto: Die Tagessieger des Obergailtaler Berglaufes - Mauthner Alm Lauf 2016 waren Susanne Mair von der Union Raika Lienz und Robert Stark vom SC Hermagor



16. Alpin Triathlon

Nur die mutigsten und konditionsstärksten Kinder aus dem Gail- und Lesachtal wagten sich am 6. August 2016 an den Start des 16. Alpin Triathlons im ÖAV Freizeitzentrum im Bergsteigerdorf Mauthen, galt es doch die drei Disziplinen Klettern, Radfahren und Laufen aneinandergereiht auf den sehr anspruchsvollen und fordernden Strecken zu bewältigen. Von Daniel Obernosterer

Den Beginn machten die Kleinsten der Jahrgänge 2011-2013 mit der Besteigung der für sie riesigen Steinpyramide, wobei Auf- und Abstieg gewertet wurden. Danach folgten die Runde mit dem Rad im Eisstadion und eine Laufstrecke über 250 Meter im Freizeitpark.

Bei den Größeren gind es dann schon ins Eingemachte mit zweimaliger Besteigung des Kletterturmes und bis zu 3,3 Kilometer mit dem Rad und 3,3 Kilometer Lauf im Gelände. Gratulation an alle teilnehmenden Kinder, die diesmal sichtlich an ihre Grenzen gehen mussten, um diesen Event finishen zu können. Wahrlich ein Wettbewerb nur für die härtesten Kinder unter der Sonne vom Bergsteigerdorf Mauthen!

Von den Erwachsenen wagte sich dies-

mal leider niemand an den Start, obwohl oder gerade weil man ein Rennen auf die Durchschnittszeit angeboten hatte. Macht nichts, im nächsten Jahr hängen wir die Erwachsenen-Klassen mit gleichen Bedingungen wie die der Jugend, nur mit längeren Strecken am Vormittag an.

Foto: Aufstieg auf die riesige Felspyramide



Foto: Mörtl Jonas wurde Tagesbester und gilt als riesiges Lauftalent, das er von seinem Vater Michael, oftmaliger Berglaufmeister, geerbt hat



Foto: Die Herausforderung Kletterturm

Die Klassensieger

Kinder m: Krall Lucas
Kinder w: Zankl Miriam
U 8 m: Krall Tobias
U 8 w: Tschaler Viktoria
U10 m: Mörtl David
U10 w: Lexer Saya
U12 m: Mörtl Jonas
U12 w: Dabernig Anna-Clara
U14 w: Guggenberger Silvia



Foto: Lauftalent Lexer Saya auf der Laufstrecke



Foto: Der Start zum MTB-Rennen erfolgte im Zeitabstand des Vorsprunzes im Klettern

122. Mitgliederversammlung

Im voll besetzten Festzelt des Alpenvereins Obergailtal-Lesachtal wurde das Vereinsjahr 2015 präsentiert und mit viel Zwischenapplaus gewürdigt. Als Großprojekte wurden die Fertigstellung der Baustufe 4 bei der Zollnersee Hütte und des Klettersteiges „Steinberger Weg“ durch die Cellonrinne sowie der Ankauf des Areals beim Jugend-Ausbildungszentrum hervorgehoben.

Von Sepp Lederer

Mit großem Einsatz arbeitete das Funktionärsteam rund um Obmann Sepp Lederer auch im letzten Vereinsjahr unter dem Motto: „Ehrenamtlichkeit ist unsere Triebfeder für die Sektion“. In den Berichten der einzelnen Referenten kamen Zahlen zum Vorschein, die allgemeine Bewunderung hervorriefen.

Die Jugendbetreuung stand wie immer an vorderster Stelle, sind doch von den derzeit 2.778 Mitgliedern mehr als 26 Prozent jünger als 25 Jahre. Es gab sieben voll belegte Camp-Wochen, Hallen-Kletterkurse, Fels-Kletterkurse, das 28. Alpen Adria Alpin Jugendtreffen und das Bundes-Jugendleitertreffen „Edelweiß Island“ mit 120 Teilnehmern. Dabei wurde das rekordverdächtige „Landart-Edelweiß“ mit einem Durchmesser von 20 Metern geschaffen und ziert seither als Logo den Newsletter des ÖAV-Hauptverbandes. Besonders stolz ist man auf die neuen Neigungsgruppen „Jugend und Sport“ mit 52 Kindern sowie „Bogensport und Biathlon“. Neu dazugekommen ist auch die Gruppe „Stocksport im Alpenverein“.

Die 16 Wegewarte waren 620 Stunden im Einsatz und legten 1.720 gefährliche Kilometer für die Betreuung der 330 Kilometer Wanderwege zurück. Die 18 Teilnehmer der zweiwöchigen Umweltaustelle 2015 leisteten 1.440 Stunden für Wege und Naturschutz.

Im Alpinreferat wurden an 41 Veranstaltungstagen mit 57 Tourenleitern 1.022 Personen betreut und das Programm unfallfrei abgewickelt.

Die 8. Jahrestagung der Bergsteigerdörfer konnte hervorragend betreut werden und fand würdigen Niederschlag im 58seitigen Tagungsband.

Vor der Neuwahl des Vorstandes hielt Mag. Gerhard Hohenwarter einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Das Obere Gailtal zur Eiszeit“.

Ingo Ortner wurde als Obmann-Stellvertreter, Hannes Guggenberger als Naturschutzwart und Daniel Obernosterer als Jugendwart neu in den Vorstand gewählt.

Sepp Lederer wurde wie der gesamte Vorstand einstimmig bestätigt. Feierlicher Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Allen voran stand Herr Universitätsprofessor

Dr. Dr. Reinhard Putz, der seine Ehrung für 60jährige Mitgliedschaft im ÖAV erhielt.



Foto: Das weltrekordverdächtige Edelweiß im Bachbett



Foto von links: Alt-Obm.Stv. Reinhard Ranner, Dr. Dr. Reinhard Putz, Sepp Lederer



Verlassene Dörfer bei Moggio Udinese

Ein Highlight im Tourenprogramm des ÖAV ist nach wie vor die Wanderung zu den verlassenen Dörfern von Moggio Udinese! 13 begeisterte Alpinisten aus dem Oberen Gailtal unter der bewährten Führung von Christoph Ranner bewältigten diese doch recht anspruchsvolle Wanderung, die gute Kondition voraussetzt, tadellos. Immerhin waren in rund sechs Stunden zirka 1000 Höhenmeter und 15 Kilometer zu bewältigen.

Von Peter Lederer

Die Wanderung führt von Moggio Udinese teils auf Maultierpfaden, teils auf schmalen Pfaden zuerst auf eine Paßhöhe (665 m) und dann nach Moggessa di qua (510 m), weiter hinab in ein Tal und auf einer Brücke über den Rio del Mulin (463 m), wieder hinauf nach Moggessa di la (530 m). Dann geht es steil hinab zum Torrente Glagno (330 m) und wieder steil hinauf zum Dorf Stavoli (570 m). Ab Stavoli wieder steil hinab bis zum Torrente Glagno (320 m), der hier schon ein Fluss ist und an diesem entlang bis zum Ort Campiolo.

Über eine zirka dreikilometer lange Asphaltstrasse führt der Weg zurück nach Moggio Udinese.

Die drei Dörfer Moggessa di qua (deutsch: Mossach diesseits), Moggessa di la (deutsch: Mossach jenseits) und Stavoli liegen weitab von der „Zivilisation“ und waren in der Vergangenheit nur über Fußwege bzw. Saumpfade zu erreichen. Die Orte sind Gründungen aus dem Mittelalter. Inzwischen hat Moggessa di la eine Straßenanbindung und Stavoli kann durch eine Seilbahn versorgt werden.

Alle drei Dörfer sind beim Erdbeben 1976 total zerstört worden. In den letzten Jahren wurde versucht, die Häuser wieder aufzubauen und sie als Wochenend- und Feriendomizile zu benutzen.

Im Sommer dauerhaft bewohnt sind nur eine Handvoll Häuser, wobei es angeblich in Moggessa di qua eine Bewohnerin geben soll, die auch den Winter in dem Ort verbringt.



Foto: Die Truppe beim Furten des Bachbettes



Foto: Traumhaft schöne Gärten zieren die verlassenen Dörfer

SEIWALD Bau GmbH

Kötschach 127
9640 Kötschach-Mauthen

Tel.: 04715 / 257-0 www.seiwaldbau.at
Fax: 04715 / 8611 E-Mail: office@seiwaldbau.at

Hochbau • Tiefbau • Transportbeton



Plenge Bergfeuer

Am 13. August 1966 wurde das erste Gipfelkreuz auf der Plenge unter der Federführung von Obernosterer Ernst aus Nostra mit Helfern aus Birnbaum und St.Jakob aufgestellt. Das gesamte Material wurde damals auf die Plenge getragen. 1980 wurde das alte gegen ein neues Kreuz aus Aluminium ausgetauscht. Dieses Kreuz wurde von einem Hubschrauber auf die Plenge geflogen. Faltheiner Andreas hatte damals alles organisiert. Von Ewald Tiefenbacher

Am 13. August 2016 waren es genau 50 Jahre, dass ein Kreuz auf der Plenge (2.373 m) steht. Und aus diesem Anlass hatte sich Wasti Seiwald die Aufgabe gestellt, ein Bergfeuer auf der Plenge zu entfachen. 2011 hatte er schon einmal den Berg erleuchtet und heuer zum Jubiläum wollte er ein einzigartiges Bergfeuer auf der Plenge entzünden. Genau an diesem Tag brannten auch die berühmten „Feuer in den Alpen“. Sein Plan war, den gesamten Grat vom Elferköflan im Osten über den Plengengipfel und Wasserkopf bis zum Elferspitz und Zwölferspitz im Westen zu beleuchten. Dafür brauchte es viele Helfer und Sponsoren, dies zu ermöglichen. Unermüdlich schaffte Wasti Material heran, das auf die Plenge transportiert werden musste. Es musste einfach ein Hubschrauber her. Kurzentschlossen fragte Wasti den Hüttenwirt der Wolayersee Hütte, Ortner Helmut, der im Frühjahr einen Materialtransport zur Wolayersee Hütte hat, ob er den Flug auf die Plenge sponsorn könnte. Helmut war sofort einverstanden und finanzierte diesen Materialtransport auf die Plenge und wieder herunter. Ohne diesen Transport wäre dieses Bergfeuer nicht möglich gewesen. Am 23. Juni 2016 war es soweit, der Hubschrauber transpor-

tierte zwei Big Bags auf die Plenge, prall gefüllt mit 340 Dosen, 400 Liter Lampenöl, Seilen und Werkzeug, um den Steig unterm Elfer zu versichern. Bei den Lacken neben dem Wasserkopf wurde der 700kg schwere Transport abgelegt. Am Samstag den 13. August 2016 stieg eine Schar von Helfern aus Birnbaum und St.Jakob in aller Früh auf. Nach der Besprechung beim Materiallager wurden die Aufgaben und das Material verteilt. Die Truppe aus Birnbaum machte den Grat vom Plengengipfel Richtung Westen und die Truppe aus St.Jakob den Grat vom Gipfel Richtung Osten. Das hieß, das ganze Material auf Kraxen oder in Rucksäcke verstaut und auf dem steilen und teilweise ausgesetzten Grat die Lampen verteilen. Jeder der hier mitmachte, war ein guter Bergsteiger, da ein falscher Tritt mit dieser Last ein jähes Ende bedeutet hätte. Den ganzen Tag hatten wir mit dem Positionieren der Lampen Arbeit. Alle zehn Meter mussten wir eine Lampe gut und sicher aufstellen. Sie durften weder nach Norden oder Süden entscheiden. „Des wär gänzlich an Schinte!“ Nach mehrmaligem

Auf- und Absteigen zum Materiallager waren wir um halb neun Uhr Abends nach dem Sonnenuntergang fertig und wir konnten das Feuer anzünden. Mit großen Fackeln ausgerüstet, hatte jeder seinen Abschnitt sodass das Feuer gleichzeitig zu brennen begann. Als Besonderheit wurde unterm Elferspitz ein Kreuz in die steilen Nordabstürze gemacht, welches dieses Bergfeuer noch imposanter wirken ließ. Vom Gipfel aus betrachtet war es eine Augenwei-



Foto: Einetter Sepp beim Materialtransport

de, den gesamten Grat hell erleuchtet zu sehen. Der da oben hat uns bei diesem Unternehmen hundertprozentig unterstützt, da wir einen traumhaften Sonnenuntergang und eine sternklare, windstille Nacht mit beleuchtetem Grat erleben durften. Ich glaube, jeder Helfer war in diesem Moment froh, dass er bei diesen einmaligen Erlebnis dabei sein durfte. Auch vom Tal aus war es ein grandioser Anblick, den die Lesachtaler Bevölkerung sicher nicht so schnell vergessen wird. Von Obertilliach bis Nötsch war das Feuer zu sehen. Wir zogen uns dann ins Lager bei den Lacken zurück, aßen etwas und tranken in geselliger Runde das eine oder andere Bier. Es war herrlich zu sehen, wie die Lampen stundenlang den Grat erhellten. Zu später Stunde legten wir uns müde und zufrieden in unsere Schlafsäcke. Am nächsten Morgen gleich nach Sonnenaufgang gab es wieder ein emsiges Treiben auf dem Berg. Wir mussten alle ausgebrannten Dosen wieder einsammeln und noch bevor die ersten Bergsteiger, die an diesem strahlend blauen Sonntag zur Gipfelmesse auf die Plenge kamen, zu unserem Materiallager bringen. Wieder hieß es: „Aufe obe, obe aufe, ...!“ Vor der Gipfelmesse sah man keine Spur mehr vom Bergfeuer des Vortages. Es waren um die 60 Leute, die an diesem wunderschönen Sonntag auf der Plenge die Gipfelmesse mit Pater Francesco feierten. Alles in allem eine super Sache, weil alles perfekt abgelaufen war. Der unfallfreie Transport des Materials an diesem heiklen Grat, das traumhafte Wetter, das sich genau an diesen zwei Tagen in einer eher instabilen Wetterlage gehalten hatte, die tolle Geselligkeit unter der Mannschaft. Ich glaube, jeder von uns ist dafür dankbar, bei diesem einzigartigen Erlebnis dabei gewesen zu sein!

Dank an Wasti für die perfekte Organisation (es war jedes Detail vorhanden und durchdacht), an die Helfer aus Birnbaum und St.Jakob (äls hundatprozentige Leit), an Ortner Helmut für die Hubschrauberflüge, an die



Foto: Die Arbeitsmannschaft bei verdienter Rast auf dem Plenge Gipfel



Fotos oben und unten: Der beleuchtete Gipfelgrat der Plenge

vielen Bergsteiger, die am Sonntag das Fest noch verschönert haben und an „die dä obn“, dass älls so guat gängen is!

Danke nochmals allen, die dabei waren: Franz-Christian Berger, Hasslacher Werke mit Forstverwaltung Pittersberg-Wetzmann als Grundeigentümer, Seiwald Wasti, Ludwiger Peter, Obernosterer Norbert, Obernosterer Daniel, Einetter Sepp, Kofler Franz, Oberluggauer Albin, Oberluggauer Christopher, Leyrer Michael, Obrist Helmut, Gastinger Stefan, Mörtl Hannes, Tiefenbacher Ewald



Ihr Partner in Sachen ▶ Holz
▶ Holzfenster und -türen
▶ Holz-Alu-Fenster

HASSLACHER
MEISTER-FENSTER HOLZ & HOLZ-ALU

▶ hasslacher.net ▶ 04715 395-0 ▶ 9640 Kötschach 132

Die wahrscheinlich kürzeste Alpintour der Welt

Es war einmal ein kalter Winterabend. Das Feuer knisterte im Ofen, die Kinder malten, meine Frau massierte mir die Füße, während ich in einem, von Generation zu Generation weitergegebenen Tourenbuch schmökerte. Halt! Stopp! Das Märchen glaubt ja ohnehin niemand. So oder so ähnlich geht es wahrscheinlich nur mehr bei den Waltons zu.

Von Gernot Walker



Foto: Das TOPO des Zuc dal Bor

Also noch einmal von vorne: Die Kinder spielten mit dem Computer, meine Frau war mal wieder mit ein paar Freundinnen zum Prosecco Trinken auf Achse und ich surfte durch die unendlichen Weiten des www, bis ich bei dem klingenden Namen „Zuc dal Bor“ hängen blieb.

Zuc dal Bor, das ist kein südamerikanischer Nachtclub mit Oben-Ohne-Bedienung. Nein, Zuc dal Bor ist ein Berg in Friaul. Auf ihn führt die kürzeste Alpintour der Welt.

Die kürzeste Alpintour der Welt? Wie kann man sich das vorstellen? Ganz einfach. Man hat 1.200 Höhenmeter Zustieg und dann zum Abschluss eine einzige Seillänge. In der Regel vergleicht der „Homo Alpinistico“ den Zustieg ja immer mit dem Vorspiel. Folgerichtig abgeleitet ergibt sich daraus: Je kürzer, desto besser! In diesem Fall aber ist das Verhältnis zwischen Zustieg und Kletterei in absoluter Schiefe. Deshalb hat das Gipfelbuch auch dementsprechend wenig Einträge zu verzeichnen.

Doch wer wäre bereit, das Kletterequipment 1.200 Hm hinaufzutragen, um es dann nur für eine einzige Seillänge nutzen zu können?

Eigentlich kam da nur einer in Frage. Einer, der von sich behauptet, dass ihm selbst ausgewachsene Hunde nicht anzubellen wagen. Einer, der aufgrund seiner Abwertungen schwerer Routen gefürchtet ist.

Erwin, die Speerspitze der Grafendorfer Kletterszene. Gemessen an unserem summierten Alter (80+) bilden wir bereits eine geriatrische Seilschaft. Diese ist im oberen Gailtal nichts Besonderes. Im Raum Kötschach-Mauthen soll es ja

sogar pathologische (100+) Seilschaften geben. Jene wird aus Männern gebildet, die noch aus einer Zeit stammen, in der die Konsum-Filiale noch der Handelskönig und Michael Jackson noch schwarz war.

Es ist ein Diens-tag am o r g e n .

Heute ist der perfekte Tag. Biorhythmus und ein Telefonat mit Gerda Rogers lassen keinen Zweifel offen. Ich tausche meinen Satinmorgenmantel mit Hermelinkragen gegen Transtex Bekleidung und Sonnencreme, nehme meinen Tags zuvor gepackten Rucksack und warte an der B111 auf den Bonaparte vom Boulderraum.

Kurze Zeit später sitzen wir beide im Auto und fahren Richtung Plöckenpass. Noch sind die Gesichter düster, wie in einem Sergio Leone Western. Gleich nach der Grenze wirft der DJ Italo Hits Vol 1 und 2 ein, worauf Sergio Leones Mienenspiel hastig aus dem Auto flüchtet.

Wir fahren Richtung Süden immer tiefer ins Bunga Bunga Land. In Muggio verlassen wir die Hauptstraße und biegen ab ins Val Aupa, ein wenig besiedeltes Tal, wo ein und dieselbe Person mehrere Ämter ausübt. In Pradis setzen wir noch einmal den Blinker, um in ein weiteres Seitental, dem Val Alba, einzubiegen. Hier ist die Besiedelung bereits so spärlich, dass ein und dieselbe Person mehrere Verwandtschaftsgrade bekleidet.

Wir parken unser Auto also in einem Tal, das so verlassen ist, dass die Stammbäume Kreise bilden.

Beim Betrachten unserer beiden Rucksäcke gründe ich spontan eine



Foto: Vor dem Bivacco Bianchi



Foto: Am Einstieg der einzigen Seillänge

Fairtrade-Gruppe, um die Lastenaufteilung etwas gerechter zu gestalten. Unfreiwillig wird Thali das erste Mitglied dieser Gruppe. Nachdem das geregelt ist, brechen wir auf.

Befreit von der Leistungsgesellschaft und fernab von Pokemons geht es den Berg hinauf. Zuerst durch einen schönen Buchenwald, später durch Latschen, bis zum Bivacco Bianchi. Gesprochen wird dabei nicht allzu viel, unsere Kondition zwingt uns zum Schweigen. Außerdem stören wir dadurch auch nicht das vom Kettensägenlärm und Abschüssen verwöhnte Wild beim Wohnen. Die ersten 700 Hm sind geschafft. Beim Bivacco verlassen wir den Wanderweg und marschieren direkt Richtung Schneide. Der Weg führt nun durch steiles mit Fels durchsetztes Gras. Es sind nur mehr wenige Meter und wir erreichen den Grat. Bis hierher führte unsere Expedition im Schatten, doch jetzt trifft uns die Sonne mit ihrer ganzen Strahlkraft. Apropos Strahlkraft, - Pinkelpause ist angesagt.

Früher nutzten wir solche ausgesetzten Stellen immer, um die steile Wand hinab zu strullern. Doch diese Freude ist mit den Jahren abgeflaut. Nicht wegen geistiger Reife, nein, unser urologischer Befund lässt uns schon zu nahe am gefährlichen Abgrund stehen.

Aber jetzt sind wir wohl etwas vom Thema abgekommen. Dass ich sehr leicht abzulenken bin, stellten schon früher meine Lehrer in der Schule und später meine Frau am Strand fest.

Also, weiter geht's.

Wir folgen dem Grat Richtung Süden und queren eine gespenstisch tiefe Schlucht, die den Gipfel vom Grat trennt. Nach insgesamt 3,5 Stunden Vorspiel haben wir nun endlich den G-Punkt der Tour erreicht. Helm auf, Seil raus, Brust aufblasen und los geht's.

In Rock-Ballerinas ist Erwin ein Starkstrom-Kletterer, doch in den schweren Bergschuhen die er heute trägt, klettert er wie ein Vegetarier. Zum Glück stellt diese Seillänge aber keine Herausforderung an die Anatomie dar. Aufpassen muss

man trotzdem, denn die Felsqualität lässt sich am ehesten mit zusammengeklebter Katzenstreu vergleichen. Egal, 15 Minuten später stehen wir am Gipfel. Vor uns zündet eine visuelle Granate. Der Blick wird in alle Richtungen frei.

Natürlich ist diese Tour keine Spitzenleistung, keine Line im High End Bereich und mit einer einzigen Seillänge extrem kurz, aber trotz alledem wird sie einen Platz im Langzeitgedächtnis finden.

Ja wir hätten auch, die von unseren Frauen täglich erstellte To-Do Liste abarbeiten können, doch wir entscheiden uns zum Bergsteigen, getreu dem Motto:

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe ruhig auf morgen.

Denn, was du heute kannst erleben, kann dir morgen keiner geben.

P.S.: Abstieg entlang Aufstiegsweg



Foto: Gipfelf selfie mit Erwin (rechts)

kia.com

Bleibender Eindruck. Und bleibende Qualität.
Bei Finanzierung ab € 20.390,-

SPORTAGE

Der neue Kia Sportage mit Allradtechnik aus Österreich.

Auto Piber

Leifling 25 • 9635 Dellach
Telefon 04718 215 • Telefax 04718 215 44
piber@kiapartner.at • www.auto-piber.co.at

CO₂-Emission: 175-119 g/km, Gesamtverbrauch: 4,6-7,5 l/100km

BIS ZU € 3.600,- PREISVORTEIL¹⁾ **AB € 163,- IM LEASING¹⁾**

Symbolfoto. Abbildung zeigt Kia Sportage GT-Line. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Preisvorteil von bis zu € 3.600,00 abhängig von Eintausch- und Finanzbonus bei Leasing über Kia Finance. Berechnungsbeispiel am Modell Kia Sportage Titan: Barzahlungsbetrag € 21.490,00; 4,59% p.a. Sollzinssatz; 5,02% p.a. Effektivzinssatz; € 0,00 Erhebungsgebühr; € 0,00 Bearbeitungsgebühr; gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 142,80; kalk. Restwert € 9.455,00; Leasingentgeltvorauszahlung € 6.447,00; Laufzeit 48 Monate; 10.000km Laufleistung/Jahr; Leasingentgelt mtl. € 163,18; Gesamtkosten € 2.388,14; zu zahlender Gesamtbetrag € 23.878,14. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 06/2016. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.



Bekennntnis eines Bekehrten

Ich habe einen guten Teil meiner Jugend in Mauthen verbracht. Obwohl die Berge allgegenwärtig waren, wäre es mir nie in den Sinn gekommen dort hinauf zu gehen; zu anstrengend, sinnlos, Zeitverschwendung, nur für Verrückte und was mir noch alles dazu eingefallen ist.

Von Heinz Manhart

Es war 2005 (ich lebte mittlerweile schon über zehn Jahre in Montreal), rief mich ein guter Freund zwischen zwei Geschäftsterminen an und fragte mich, ob ich ihn nicht auf eine Reise nach Peru begleiten wolle. Ich sagte spontan zu, was mein Leben rückblickend doch ziemlich verändern sollte. Wir gingen den Inka Trail und zwischen zwei 4000 Meter hohen Pässen mit Blick auf das unglaublich schöne Panorama der riesigen Gipfel der Anden erwachte eine mir unbekannt Liebe zu den Bergen.

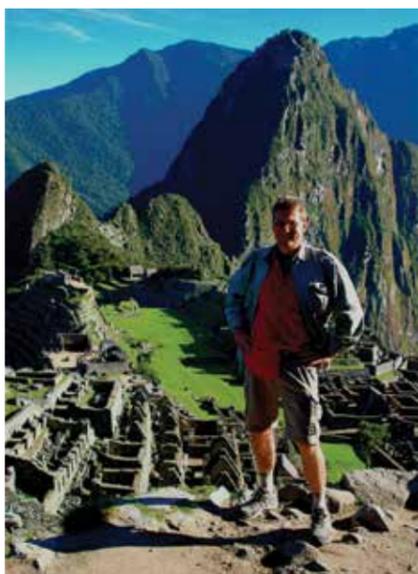


Foto: Machu Piccu

Schon zwei Jahre später planten meine Wegbegleiter, die ebenso wie ich von diesem seltsamen Virus befallen waren, unsere nächste Trekking Reise. Dieses Mal war es der Annapurna Circuit. Den majestätischen Himalaya zu sehen, nein zu erleben, war und ist immer wieder ein Erlebnis, das ich nicht in Worte fassen kann. Neben dem Panorama kamen



Foto: Annapurnas

noch der Stolz, es geschafft zu haben und die Freundschaft mit Gleichgesinnten aus aller Herren Länder sowie einigen bemerkenswerten Menschen aus Nepal hinzu. Fortan war ich dem Berg komplett verfallen.

Wir waren kaum zu Hause, planten wir schon unsere nächste Reise. Es wurde der Mount Meru und der Kilimandscharo.

Na ja, und einige Tage Sansibar mussten auch noch sein. Es wurde schon genug über diesen Berg geschrieben; aber auf dem Dach von Afrika und einem der Seven Summits zu stehen, ist schon ein großartiges Gefühl.

Bald darauf zog es mich zurück nach Nepal (und sicherlich nicht das letzte



Foto: Kilimandscharo

Mal bin ich dort gewesen).

Bishnu, ein guter Freund, außergewöhnlicher Mensch und Bergführer, organisierte eine Wanderung zum Mount Everest Basecamp, wo wir vom Kala Parthar aus den höchsten Berg und seine Nachbarn bestaunen konnten. Von dort ging es noch zu den Gokyo Seen und Gokyo Ri, von wo wir noch einen letzten Blick auf den Everest bei Sonnenaufgang erhaschen konnten.



Foto: Everest



Foto: Gokyo lake

Alle diese exotischen Wanderungen haben mir die Wertschätzung und Bewunderung für unsere heimische Bergwelt gelehrt.

Wenn ich die alte Heimat besuche, findet man mich mit absoluter Sicherheit mit meinen „verrückten“ Freunden in den Bergen.

Wanderung in einsame Gegenden mit 26 Füßen

Der Ausschreibung der jährlichen „Sommer-Schurli-Tour“ sind heuer im Sinne von „Tendenz steigend“ insgesamt 11 Personen und ein Hündchen gefolgt.

Von Lisa Planner



Foto: Anmarsch über die Prachtwiesen zur Grünen Schneid

Am Samstag den 23. Juli marschierten wir gegen 6:30 Uhr vom Plöckenpaß weg und erreichten bald die Cresta Verde/Grüne Schneid. Nach einer kurzen Pause ging's voller Motivation weiter über das sog. Gabele zur Grünen Nase und der dort im Sonnenschein glänzenden Pyramide. Gestärkt durch eine zweite Rast ging's flott über das Kar Richtung Eiskarhütte. Zwischendrin lockerte Schurli unseren Wandertag mit einer Theorieeinheit „Gletscherkunde“ auf – unglaublich welche Naturbesonderheit in unserer Heimat so verborgen liegt! Nach einer „Fahrt“ über den Schnee erreichten wir wie geplant die Eiskarhütte. „Emmis Reich“. Leider war der Hüttenchef nicht anwesend, aber der gigantische Ausblick entschädigte uns für dieses kleine Detail. Der Blick ins Hüttenbuch beweist, dass dieses Ziel nicht zu den meistbegangenen zählt - aber dafür wohl eines der schönsten Tourenziele ist.

Nach Fotoshooting, Jause und Gedan-

ken schweifen lassen traten wir den Rückweg an. Schurli absolvierte dabei eine Sondereinheit – ob er bewusst oder unbewusst die Stöcke bei der Eiskarhütte „vergessen“ hatte wissen wir bis heute nicht. Bei der Überquerung der Vinzrinne musste ein kleiner „Assistenteninsatz“ geleistet werden, da unser Vierbeiner partout nicht über den Felsklapf klettern wollte. Kameradschaftlich wurde gemeinsam gezogen und geschoben und so hopste Cira bald wieder ohne Hilfe Richtung Grünes Tal. Auch der verbleibende Rückweg über das Grüne Tal und die Grüne Schneid zurück auf den Plöckenpaß verlief ohne Zwischenfälle. Unfallfrei erreichte die Wandergruppe gegen 14.00 Uhr wieder den Plöckenpaß. Pünktlich – Schurli hatte an alles gedacht und einen Tisch auf der Unteren Valentinalm reserviert – trudelten wir dann bei Johanna und



Foto: Die Gruppe vor der Eiskar-Kaverne

Markus ein und ließen uns (wohlverdient!) mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen. Von der Terrasse aus konnten wir auch noch den Blick hinauf auf unsere beiden Tourenziele (Pyramide und Eiskarhütte), zufrieden genießen.

„Hut ab“ vor der Leistung von Celine (Tochter von Schurli) – unter dem Motto aufi wie a Gams und obi wie a Rennläufer hat sie als 11-jährige diese Tour mit Bravour absolviert und durch ihren Abwärts-Lauf-



Foto: Die Pyramide auf der Grünen Nase

schrift so manche Teilnehmerin zum Schwitzen gebracht und für „Spotzen“ am Tag danach gesorgt. Danke an dieser Stelle an Schurli, der uns alle sicher durchs Gelände führte und heil wieder an den Ausgangsort brachte. Diese besondere Tour durch unsere herrliche heimische Bergwelt war geprägt von Kameradschaft, Lebensfreude, Sportsgeist, Geschichte, Gletscherkunde und vielem mehr ... Uns allen hat der Tag sehr sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Bergerlebnis mit Schurli.

Kurz gesagt: ein tolles Erlebnis und ein genialer Tag - einfach HERRLICH – what else?



Schi Trilogie

Blick vom Wodner Törl

Die drei bekanntesten Schitourenläufe der Südalpen gehören neben anderen zu meinen alljährlichen Pflichtterminen. So kam es, dass ich auch heuer beim 34. Tamai Lauf am 10. April in Friaul, beim 44. Gedenklauf vom Luknja Pass-Vrata am 24. April in Slowenien und beim 46. Valentin Gletscherlauf am 30. April in Mauthen wie schon all die Jahre zuvor, dabei war.

Von Sepp Lederer



Foto: Marino Maier und Freunde mit Sieglinde Kaiser

Glas Rotwein nicht fehlen durfte. Weiter bis ins Ziel war der Schnee gerade noch erträglich. Der einsetzende Regenguss nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde dank Rifugio Cocul trocken überstanden. Dass jeder Teilnehmer einen Ski-Sack erhielt, fand ich nett, das Pech, ein Dutzend Nieten für die Verlosung gekauft zu haben, weniger.



Foto: Schneerosen im Vrata Tal

Monte Tamai

Beim Aufstieg zum Monte Tamai herrschte Prachtwetter, das eigentlich niemand erwartet hatte. Die Abfahrt bot traumhafte Schneeverhältnisse bis zur Tamai Hütte, wo der obligatorische Einkehrschwung auf ein sündteures

Luknja Pass im Vrata Tal

Den elendslangen, fast einstündigen Anmarsch zum slowenischen Schnee am Fuße der Triglav Nordwand verbringt man gedankenversunken an alte Zeiten und Freunde, die nicht mehr dabei sein können. Herrlich waren

dann die Bedingungen bei der Abfahrt, vorher gestärkt wie immer mit einem hochprozentigen Schluck (diesmal ange-setzte Fichtenwipfelchen) von Freund Janez Brojan bei leichtem Schneefall. Um siegreich zu sein, waren wir diesmal etwas zu langsam unterwegs. Hoch erfreut war ich auch in diesem Jahr vom traditionellen Bohneneintopf mit einem Pivo-Zlatrog



Foto: Zur Erinnerung an Franz Fortunat und dem ziemlich großen Glas Sliwowitz beim Verlassen der Hütte.

Valentin Gletscherlauf

Nach einigen Jahren endlich kehrte das Wetterglück ins Valentintal zurück. Schneefall gab es bis zwei Tage vor dem Rennen, Prachtwetter am Veran-



Foto: Grillmeister Nino und sein Polentakoch in Aktion



Foto: Reges Treiben vor dem Start auf dem Wodner Törl



Foto: Die Siegergruppe der Bergrettung mit Landesleiter Striednig, Rettungsarzt Rauter und Gattin mit Prominenz

staltungstag mit rund fünfhundert begeisterten Teilnehmern, Regen und Schnee am Tag danach. Für den Sieg waren wir diesmal gar um sechs Minuten zu schnell unterwegs. Trotz der frühen Startnummer 46 war die Firnschicht längst weg und ich hatte mit meinen 110 Kilo gegen die Schwerkraft ziemlich zu kämpfen. Bei der Verlosung hatte ich leider wieder Pech. Die Logistik für Getränke und Verpflegung bei der Unteren Valentin sucht ihresgleichen, höchstes Lob gebührt auch der Gesamtorganisation für diese Großveranstaltung. Macht weiter so!



Foto: Die Siegergruppe der Gästeklasse mit Sabrina S., Klaus F. und Christina O.

Ich durfte bei diesen drei Tourenläufen wieder alte Freunde, die ich seit mehr als vier Jahrzehnten kenne und auch jüngere Burschen und Frauen, die mich seit ihrer Teilnahme an einem der mittlerweile 28 Alpe Adria Alpin Jugendtreffen kennen, begrüßen. Nur einer fehlte diesmal, unser Bergrettungskamerad und ÖAV-Wegemitarbeiter Franz Fortunat, der sich im Jänner durch seinen plötzlichen Tod bei einer Trainingstour im 61. Lebensjahr von dieser Schitourenwelt verabschiedet hatte.



Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!



Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst
Ortsstelle Kötschach-Mauthen
www.bergrettung-koetschach.at
Alpin-Notruf 140





Schabus Möbelbau GmbH
9635 Dellach, Leifling 30
T +43(0)4718 218
F +43(0)4718 218-6
M office@schabus.net
W www.schabus.net

architektonischer Innenausbau

Wir danken der Firma SCHABUS für das großzügige Sponsoring auf unserer Zollnersee Hütte: Eine Innentüre mit Verkleidung und ein Abstellkästchen

Grenzgänger-Fieber in den Karnischen Alpen

Mit ursprünglichen Zweifeln, ob er die Langdistanz von 45,5 Kilometern und einer Aufstiegs-höhe von insgesamt 2.250 Metern schaffen würde, ging Berglauf-Ikone Michael Mörtl, Jahrgang 1967, an den Start dieses ersten Bergmarathons. Und wie er es schaffte, nämlich in einer Wahnsinnszeit von 6:08:35,6 Stunden. Noch dazu lief er irrtümlicher Weise auf den Gipfel des Piz Timau (2.217 m), weil er eine Abzweigung unterhalb des Gipfels übersah und so etliche Minuten liegen ließ. Bei Traumwetter machten sich 47 Herren und 30 Damen um sechs Uhr morgens auf die Strecke. Großartig war auch die Zeit der Siegerin Petra Zametter mit 7:28:38,3 Stunden.

Von Sepp Lederer



Foto: Die Ankunft bei der Zollnersee Hütte wurde gefeiert

Die Idee des umtriebigen Alpenvereinsobmannes zur Durchführung dieses ersten Bergmarathons, bezeichnet als „1. Grenzgänger - Primo Frontaliero“ mit Start und Ziel im Bergsteigerdorf Mauthen (710 m), hatte voll eingeschlagen und lockte 77 Teilnehmer aus Deutschland, Oberösterreich und Kärnten an den Start.

Nach der Flachetappe bis Weidenburg (680 m) ging es mehr als 1.000 Meter hoch hinauf zur Zollnersee Hütte (1.741 m), von dort hinunter zur Oberen Bischof Alm (1.573 m) und weiter entlang des Karnischen Höhenweges 403 zum Kronhof Törl (1.788 m).

Dort wechselte man auf italienisches Staatsgebiet und erreichte, vorbei am Lago di Avostanis, den höchsten Punkt der Tour, das Promoser Törl (2.150 m). Entlang der Traversata Carnica lief man hinunter zum Passo Palgrande (1.761 m) und eilte vorbei an den Malge Palgrande sopra (1.809 m) und sotto (1.540 m) auf der Südseite des Großen Pal und Freikofels bis hinauf auf den Freikofel Sattel (1.662 m).

Wenig erholungssicher war der Weg hinab ins österreichische Angerbachtal und nach Westen zum Plöckenhaus (1.215 m). Nach dem kurzen Anstieg zur Theresienhöhe (1.316 m) erreichte man bei der Unteren Val-

lentalalm (1.205 m) die letzte Lab- und Kontrollstation um sich dann entlang des Römerweges auf die brutale, fast elf Kilometer lange Schlussetappe ins ÖAV-Zentrum nach Mauthen zu machen.

Im Ziel gab es nur glückliche Gesichter, die sich über ihre persönliche Leistung freuten und lautstark die Fortsetzung im nächsten Jahr forderten.



Foto: Gustl Berndnik versorgte die Athleten mit feinstem Eintopf aus der Küche von Franz Guggenberger - Hotel Erlenhof



Foto von links: Die Schnellsten Istvan Fazakas (3.), Thomas Dabringer (2.), Michael Mörtl (1.), Petra Zametter (1.), Nadja Pogrzeba (2.), Angelika Sepperer (3.)

Ausbildung Felsen für Frauen

Schon im Vorjahr hatten sich einige der Frauen für die neuerliche Teilnahme an dieser kleinen aber feinen Veranstaltung verabredet. Kursleiterin Miriam Rauscher hatte damals auch schon den Termin fixiert, Neo-Instruktor für Sportklettern, Christian Unterasinger und Übungsleiterin Melanie Glanznig waren als Helfer dabei. Als dann drei Frauen absagten, waren es nur noch elf Teilnehmerinnen, zwei davon aus unserer Sektion.

Von Sepp Lederer



Das Zusammentreffen war wie immer herzlich, die Schlafplätze wurden bezogen und ab ging es gleich hinauf zum Klettergarten Plöckenpass. Zwei Anfängerinnen und einige Wiedereinsteigerinnen lernten bei Miriam die ersten Knoten und Regeln fürs Anseilen, der Rest war mit Christian anfangs im leichten, später im schwierigeren Fels unterwegs. Zurück im Camp wurde nach dem Abendessen gemütlich rund ums Lagerfeuer gesessen und über das Gelernte geplaudert. Der nächste Morgen führte uns in den Klettergarten beim Promoser See. Diesmal hatten wir absolutes Wetterglück und die Sonne dieses spätherbst-

lichen Tages brannte unerbittlich in die südlich ausgerichtete Felswand in fast zweitausend Meter Seehöhe. Für einen Einkehrschwung in der urigen Promoser Alm war die Zeit fast zu kurz.

Die abendliche Verpflegung organisierte wie immer Sepp, neben Christian der einzige Mann weit und breit. Der letzten Tag führte uns wieder in das weitläufige Klettergebiet auf dem Plöckenpass, wo stundenlang nach Herzenslust geklettert wurde.

Zum Schluss gab es zur Überraschung aller Kärntner Nudel mit Krautsalat und als Draufgabe eine süße Kletzennudel vom Grünwald in St. Daniel. Nach der Verleihung einer netten Urkunde mit Lesezeichen und dem Versprechen, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen, trat man die Heimreise an.





Meine Unfallversicherung

**Raiffeisenbank
Kötschach-Mauthen**



Rundum vorgesorgt. Rundum sicher.

Meine Unfallversicherung.



Mit „Meine Unfallversicherung“ sind Sie vor den Folgen eines Unfalles finanziell abgesichert. Mit unserem flexiblen Bausteinsystem passen Sie Ihren Schutz individuell an Ihr Leben an. Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater und unter www.rbkm.at

Die neue Chronik

von Mauthen Teil 1: Von der Antike bis zum Mittelalter

Am 14. August 2016 lud der Kulturverein Mauthen zur Präsentation der neuen Chronik Mauthen's in den „Putz Stadl“ ein. Im feierlichen Rahmen und vor „vollem Haus“ referierten der Autor Dr. Erich Lamprecht und Günther Marizzi aus dem Werk.

Von Ingo Ortner



Foto oben: Familie Putz mit Obfrau Ilse Durchner (Mitte)
Foto rechts: Der Autor Erich Lamprecht
Foto unten: Ein Juwel in Mauthen, der Putz Stadel



„Die Geschichte eines Ortes zu verstehen, sich für Hintergründe zu interessieren, ... wirkt identitätsstiftend und fördert den Zusammenhalt und das Selbstverständnis der Einwohner. Anders gesagt: Ein Ort lebt von seiner Geschichte“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den „Putz-Mädels“. Für das leibliche Wohl sorgte das Team vom Café Zuckereck. Großer Dank gilt Familie Renate und Reinhard Putz fürs Zur-Verfügungstellen des wunderschönen Stadls.

Die neue Chronik ist ab sofort beim Kulturverein Mauthen (Fr. Ilse Durchner), sowie im Zuckereck in Mauthen erhältlich. Kontakt: Zuckereck: Tel +43 650 2768888



Neue Tourismuswebsite Weniger, dafür besser, das ist die Devise.

Manche Dinge dauern halt ein wenig. So auch die Frage, ob und wann unser Ort die Marke „Bergsteigerdorf Mauthen“ in den Fokus der werblichen Maßnahmen stellt. Auf der neuen Internetseite www.koemau.com ist den Themen Berg und Natur jedenfalls maßgeblich Raum gewidmet und das ist gut so.

Von Ingo Ortner

International MOUNTAIN DAY

Leggere le montagne
Lire les montagnes
Berge lesen
Brati gore

EINLADUNG
Autorenlesung Dr. Lutz Kreutzer
Der Grenzgänger

Fr., 9.12.2016, 19:00 Uhr

im Café Zuckereck, Mauthen
Eintritt frei

alpenverein
obergailtal-lesachtal




ÖAV-Bergsteigerdörfer sind wenig berührte Gebirgsorte mit authentischem Charakter, die als vorbildhafte regionale Entwicklungskerne im nachhaltigen Alpentourismus wichtige Akzente setzen wollen. Dabei soll über die Berg-Wanderkompetenz hinaus eine Positionierung im anspruchsvolleren Alpinbereich erfolgen. Sie garantieren ein professionelles Tourismusangebot für Bergsteiger, weisen eine exzellente Landschafts- und Umweltqualität auf und setzen sich für die Bewahrung der örtlichen Kultur- und Naturwerte ein. Das Projekt „Bergsteigerdörfer“ stellt eine Initiative des Österreichischen Alpenvereins mit Unterstützung des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich und kofinanziert vom Programm

für ländliche Entwicklung 14-20 dar. Die Vorbildwirkung der Bergsteigerdörfer erstreckt sich vor allem auf das aktive Bemühen, im Einklang und in Beachtung einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen, wie den Durchführungsprotokollen der Alpenkonvention und den vielfältigen Programmen, das Ziel der nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum zu verwirklichen. Dabei wird den Gemeinden eine einheitliche Marketingplattform zur Verfügung gestellt, kleine Infrastrukturprojekte gefördert und vor allem - in gegenseitigem Nutzen - eine breite Austauschbörse mit den anderen Gemeinden, Ministerien und Beratungsstellen geschaffen. Diese Marke soll für einen anspruchsvollen Bergtourismus stehen, der sich

vom gegenwärtigen Standardangebot absetzt und eine ökonomisch tragfähige Kombination aus Natur-Schonung, Identitäts-Erhalt und alpinistischer Herausforderung anbietet.

„Philosophie der Bergsteigerdörfer“
Im Einklang mit den kulturellen und kulinarischen Aktivitäten der Vereine und Betriebe des oberen Gail- und Lesachtals gilt es nun gemeinsam zu arbeiten und neue Gästegruppen zu uns einzuladen. Der direkte und persönliche Kontakt - die „Mundpropaganda“ - ist bekanntlich die beste Werbung. Daher bitten wir Euch alle: schaut's Euch die Seite bitte an und nutzt Eure Kanäle (facebook, E-Mail & Co), um unser Angebot zielgerichtet zu verbreiten. Danke für eure Mitarbeit!



Jahreshauptversammlung der Bergsteigerdörfer

Nach Mauthen im Vorjahr, fand die heurige JHV der Bergsteigerdörfer in Vent (1.900 m) im hintersten Ötztal statt. Zu erst wurden wir von Angelika Krismer im Gasthof Alpenrose aufs Herzlichste empfangen. Wie jedes Jahr geht's danach an's Eingemachte: Viele und spannende Gespräche mit unseren Freunden aus Bayern, Österreich, Südtirol und Slowenien.

Von Ingo Ortner

Im „familiären Rahmen“ tauschen sich Bürgermeister, Tourismusdirektoren, hochrangige Vertreter von DAV, ÖAV, AVS (Südtirol), PZS (Slowenien), Lebensministerium und Universitäten zu unterschiedlichsten Themen aus - immer mit dem Fokus darauf, wie die einzelnen Bergsteigerdörfer aus diesem Netzwerk den größten Nutzen ziehen können. Für unsere eigenen Projekte, Probleme und Entwicklungen ist dieser Wissenspool und das persönliche Netzwerk von Gleichgesinnten ein unschätzbbares Geschenk.

„Der Klimawandel“ war das diesjährige Leitthema. Dr. Galle referierte über die aktuellen Entwicklungen auf zwischenstaatlicher Ebene und im Rahmen der

Alpenkonvention. Dr. Hojesky beleuchtete in seinem Referat das Pariser Abkommen, die Erderwärmung und Prognosemodelle für die Mitte des 21. Jhdts. Weiters die Lehr- und Informationsangebote des Lebensministeriums für Schulen und Sektionen. Prof. Lieb, Klimaforscher der Uni Graz erläuterte das „Beziehungsgeflecht Umwelt“ aus wissenschaftlicher Sicht und konkrete Auswirkungen auf die einzelnen Bergsteigerdörfer. Die abschließende Diskussion leitete Mag. Andreas Jäger.

Welche konkreten Entwicklungen müssen die einzelnen Bergsteigerdörfer erwarten? Welche gesellschaftlichen Trends und touristischen Perspektiven zeichnen sich schon heute ab? Wie können wir in unseren Ortschaften (gegen-) steuern? ...

In einem feierlichen Akt wurden die „Bergsteigerdörfer“ als offizielles Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention ratifiziert.

Statements:

Dr. Ewald Galle

Die „Initiative Bergsteigerdörfer“ ist ein gutes

Beispiel dafür, dass die Alpenkonvention praktisch erlebbar wurde. Man zeigt gemeinsam, wie Raumplanung und Tourismus im Alpenraum entwickelt, erhalten und verbessert werden kann.

Angelika Krismer, Bergsteigerdorf Vent

Innerhalb des Tales wurde Vent 100-prozentig die Topdestination des Wanderns und Klettern. Im Winter sind wir die familiäre Alternative neben Sölden.

Dr. Tobias Hipp, DAV

Wir führen über 1 Mio. Mitglieder im DAV langsam und zielgerichtet an das Gesamtkonzept „Bergsteigerdörfer“ hin, denn Tourismus, Wirtschaft und Landschaftsbild im Alpenraum müssen ganzheitlich gesehen und entwickelt werden.

Bild: Bei der Vertragsunterzeichnung

von links nach rechts:

Angelika Krismer - Vent Bergsteigerdorf, Dr. Tobias Hipp - Vertreter Deutscher Alpenverein, Mag. Markus Reiterer - Alpenkonvention, Mag. Gerald Dunkel-Schwarzenberger - ÖAV, Ministerialrat Dr. Ewald Galle - Lebensministerium, Mag. Klaus Bliem - Naturschutz Alpenverein Südtirol



Am 27. September hatten wir Besuch von Georg Rothwangl, ÖAV-Teamleiter von alpenvereinaktiv.com. Er schulte uns in das wirklich mächtige Tourenportal ein. Hannes, Sepp und ich waren nicht nur aufmerksame Zuhörer, sondern beeindruckt von den Möglichkeiten, die uns dieses Tool bietet.

Von Ingo Ortner

Mit Eurer Hilfe können wir ab sofort unser Gebiet, alle Winter- und Sommertourenklassiker, sowie alle Sportarten (Wandern, Klettern, Biken, ...) als ÖAV Sektion perfekt abbilden. Hier nur einige der Features, die jeder von euch - sowie unsere werten Gäs-

te - gratis nutzen können: Anreise, Wetter, Schneesituation, aktuelle Bedingungen, Offline-Karten am Handy inklusive der GPS-Ortung, dem Druck von A4 und kleinen Detail-Faltkarten, u.a.m. Rückfragen bitte an: ingo.ortner@gmail.com



Neuer Computer für das ÖAV-Büro

Mit einem funkelneuen HP Laptop macht die Büroarbeit doppelt Freude. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Firma HOLZ THURNER für diese hilfreiche Unterstützung ganz besonders bedanken.

Das Familienunternehmen ist uns seit Jahrzehnten in allen Veranstaltungs- und Bauprojekten ein verlässlicher und mehr als entgegenkommender Partner.

Und falls ihr selbst noch nie in der THURNER Halle gewesen seid, vom einfachen Brett, bis zum neuen Wohnzimmerboden gibt's hier alles aus Holz. Heuer zu Weihnachten auch erstmals Christbäume!



Bild: DI (FH) Wolfgang Thurner (links) und Sepp Lederer

HOLZ THURNER GmbH
Regionaler Holzfachmarkt
www.thu.at
+43 4715 8126
thu@thu.at



Umweltbaustelle 2016

Die Mauthner Alm gilt mit über 500 Pflanzenarten als „Blumenbrücke“ nach Norden. Davon sind 144 Pflanzen geschützt. Die Paradieslilie („Weiße Trichterlilie“) ist österreichweit nur hier zu finden. Diese einzigartige Vegetation bietet Lebensraum für über 1.000 Tierarten, davon 670 verschiedene Schmetterlinge und über 100 Spinnen, die teilweise europaweit zu den seltensten Arten gehören.

Von Ulrike Schönbichler

Um diese Pflanzenvielfalt langfristig zu erhalten, sind regelmäßige Mäharbeiten notwendig. Im Jahr 1958 wurden die Mähwiesen auf der Mauthner Alm das letzte Mal von den Bauern gemäht. Jahrzehntlang verwilderten die Flächen, bis Mitte der 90er Jahre der Österreichische Alpenverein die Initiative ergriff und wieder mit den Mäharbeiten begann. Zwar bewirtschaften heute auch drei Landwirte ihre Flächen auf der Alm, doch der Arbeitsaufwand ist weit größer. Ein Drittel der Blühfläche ist bereits zugewachsen. Auf nicht gemähten Flächen kommen Grün-Erlen und Brennnesseln auf und machen das Gelände zunehmend unbegehrbar.

Ungemähte Wiesen stellen auch eine Erosionsgefahr dar. Im Winter friert Schnee am Gras an, der von den Steilflächen abrutschen kann.

Die Mähwiesen werden nun „2-schiebig“ gemäht. Das bedeutet, dass abwechselnd im einen Jahr die erste Hälfte und im nächsten Jahr die andere Hälfte der Fläche gemäht wird. Diese Arbeit lohnt sich, um die Artenvielfalt zu gewährleisten, denn Bestandsaufnahmen zeigen, dass auf den gemähten Blumenwiesen zwei- bis dreimal so viele Pflanzenarten zu finden sind.

Im Rahmen der Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins von 17.-23. Juli 2016 halfen heuer bereits zum dritten Mal freiwillige Helfer bei den Mäharbeiten auf der Mauthner Alm sowie auch bei den Instandhaltungsarbeiten des Blumenwanderwegs bzw. den Karnischen Höhenwegs mit. In früheren Zeiten wurde das Heu über Seilbahnen ins Tal befördert. Zurzeit besteht jedoch keine Möglichkeit, das Almenheu einzubringen, wodurch es nicht als Futtermittel verwendet wer-



Foto: Einheimische und Asylwerber halfen gemeinsam bei der Almenpflege

den kann und auf der Alm verrottet. Im Pressegespräch mit Sepp Lederer (ÖAV Sektion Obergailtal), Bürgermeister Walter Hartlieb, Erhard Maier (Kärntner Bergwacht) und Christina Orieschnig (Botanik-Studentin) wurde der Aspekt einer nachhaltigen Nut-

zung dieses Heus sowie dessen Finanzierung diskutiert und als Denkanstoß für die Zukunft in den Raum gestellt.

Foto: Die Helfer tatkräftig beim Mähen und Rechen auf der Mauthner Alm



Mit Sense und Wetzstein

Bereits in den Neunzigerjahren habe ich unter Anleitung unseres damaligen äußerst umtriebigen Naturschutzwartes Heribert Zojer mit Mitgliedern der Jugendgruppe „Bergdohlen“ die von ihm erworbenen Mähwiesen auf dem Hinterjoch abgeerntet. Nun ist die nächste Generation am Werk und hat diese für den Naturschutz so wichtige Arbeit übernommen. Anfang August hat mich folgendes Schreiben erreicht, das mein naturverbundenes Herz höher schlagen lässt.

Von Sepp Lederer

Lieber Seppi!

Wir haben letzte Woche mit dem Mähen bei der Bergdohlen-Hütte an einem der schönsten Plätze in den Karnischen Alpen begonnen. Die Blumenvielfalt und der Artenreichtum sind überwältigend. Auch wenn wir nicht mähen müssten, würden wir dies trotzdem tun, um dieses Kleinod zu erhalten. Wir sind uns darüber einig, weil die Begeisterung um dieses Plätzchen bei jedem Besuch weiter wächst. Nebenbei war es eine echte Hetz. Unter der Woche sind Heinz und Iris noch einmal aufgestiegen und haben die restlichen Flächen mit der „Bergdohlen-Jugend“ fertig gemäht.

Nun, lieber Seppi, haben wir für heuer alle Aufgaben bei der Bergdohlen-Hütte erfüllt. Sie ist fertig saniert und die Bergwiesen rund um die Hütte wurden zur richtigen Zeit wegen dem Samenauswurf der unzähligen Blumen gemäht.

Es ist uns weiterhin ein riesiges Anliegen, dieses Plätzchen als kleine Festung des Naturschutzes, eingeschlossen von leider lauter ungepflegten ehemaligen Mähwiesen, noch möglichst lange zu betreuen. Gruß von den Bergdohlen-Betreuern Heinz, Gerhard und Ewald



Foto oben: Die mit viel Liebe neu renovierte Bergdohlen-Hütte
Fotos unten: Die Heuernte macht allen sichtlich Spaß





Geopark Karnische Alpen

Nach der offiziellen Aufnahme des nationalen Geoparks Karnische Alpen in das Europäische Geopark-Netzwerk (EGN) im Jahr 2012 wurde jedem Geopark die Verpflichtung auferlegt, nach vier Jahren Mitgliedschaft evaluiert zu werden, um zu überprüfen, ob die strengen Auflagen des Netzwerks erfüllt werden. Davon war in diesem Jahr der Geopark Karnische Alpen betroffen. Die Prüfer wurden vom UNESCO Geopark Council in Paris ausgewählt und bestanden aus Dr. Jutta Weber vom Geopark Bergstraße-Odenwald in Deutschland und Dr. Sarah Gatley vom Geologischen Dienst der Republik Irland in Dublin.

Von Hans-Peter Schönlaub

Sie besuchten den Geopark zwischen 14. und 18. Juli 2016 mit Exkursionen und Besuchen im Besucherzentrum in Dellach/Gail, im Gailtal, der Eggeralm, dem Gemeindeamt Kötschach-Mauthen, der Mauthner Klamm, dem Plöckenpass und am Geotrail Laas und waren offensichtlich sehr beeindruckt von der Ästhetik der Landschaft und der erdwissenschaftlichen, öffentlichkeitswirksamen Aufbereitung sowie den vom Geopark unter Leitung von Gerlinde Krawanja-Ortner geplanten weiteren Vorhaben im Out- und Indoor-Bereich. Abschließend wurden intensive Schlussgespräche für den umfassenden Report für die Bewertung des Geoparks nach der Besichtigung geführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden voraussichtlich im November 2016 bekannt gegeben werden.

Vor Ort wurden die Prüfer über laufende und vom Geopark-Team sowie von Vertretern der Gemeinden Del-



Titelfoto: Das Evaluierungsteam auf der MG-Nase, im Hintergrund die Cellonrinne
Foto: Kriegshistorische (englischsprachige) Erläuterungen durch Hildegard Lederer

lach (J. Lenzhofer), Hermagor (Walter Zerza), Kötschach-Mauthen (Walter Hartlieb, Christoph Zebedin), Gailtalbauer (Klaus Lederer), den Dolomitenfreunden (Hildegard Lederer, Gabriele Schaumann) und dem Bergsteigerdorf Mauthen (Ingo Ortner) geplante Vorhaben unterrichtet.

www.oeav-obgailtal.at



HOLZ

Alltäglich, aber dennoch unentdeckt

Baustoff der Zukunft

Das wachsende ressourcenschonende Bewusstsein hat beim Bauen ein Umdenken herbeigeführt. Noch vor wenigen Jahren wäre Holz als Baumaterial unvorstellbar gewesen, mittlerweile hat es enorm an Bedeutung gewonnen – dadurch, dass es ein nachwachsender Rohstoff ist und auch durch die technische Weiterentwicklung, die es ermöglicht, komplett neue Formen und Gestaltungsmöglichkeiten zu realisieren.



- Planung & Ausführung
- Fertighäuser
- Blockhäuser
- Innenausbau
- Stiegenbau
- Carports
- Balkone uvm.

Holz besitzt Charakter

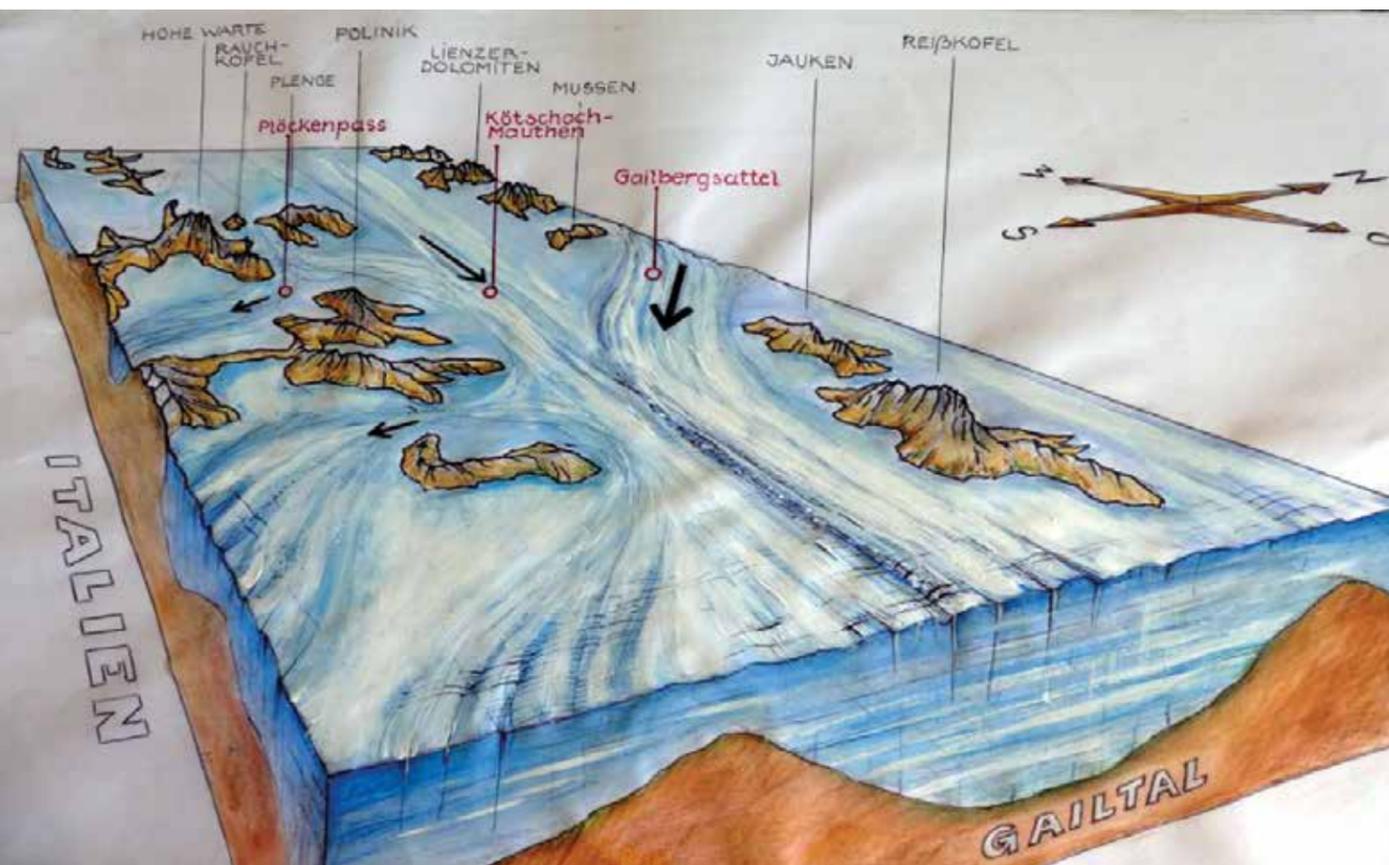
Die praktische Erfahrung zeigt, dass Holz im Außenbereich bei werkstoffgerechtem Einsatz oft längere Lebensdauer erreicht als Sichtbeton- oder Putzfassaden. Auch ohne Schutzanstrich entsteht zwar mit der Zeit eine natürliche Verwitterung, die jedoch keinesfalls Holzfäule bedeutet, sondern es handelt sich hier um einen natürlichen Alterungsprozess, der keinen negativen Einfluss auf die Haltbarkeit hat.



Natürlicher Wärmedämmer

Einer der wesentlichen Vorteile ist, dass durch die gute Porenstruktur des Holzes unzählige Wärmepuffer darin eingelagert sind. Als Beispiel entspricht die Dämmwirkung einer 10cm dünnen Massivholzwand einer 160cm dicken Betonwand! Das bedeutet platzsparendes, ökonomisches Bauen und Einsparungen bei den Heizkosten. Holz ist somit natürliche und nachhaltige Wärmedämmung.





Wie sah es im Oberen Gailtal zur Eiszeit aus?



Die Entstehung des heutigen alpinen Landschaftsbildes ist einerseits durch geologische Gegebenheiten, andererseits aber vor allem durch Geschehnisse der Eiszeit, dem Pleistozän, zu erklären. Das Pleistozän begann vor rund 2 Millionen Jahren, dauerte bis etwa 10.000 Jahre vor heute und war durch mindestens vier Kaltzeiten und dazwischen liegende Warmzeiten geprägt. Von Gerhard Hohenwarter sen.

Abbildung 1 (oben): Nur die Berggipfel ragten aus dem Eisstrom heraus

Abbildung 2 (links): Die Umgebung des Oberen Valentales zum Hochstand der Vereisung

Abbildung 3 (rechts): Das Obere Valentintal ca. 11.000 Jahre vor heute

Den Höhepunkt der letzten Kaltzeit (Würm-Glazial) kann man grob auf 20.000 vor heute datieren. Zu jener Zeit, in der das Jahresmittel der Temperatur um 0° , also rund 10° unter dem heutigen lag und der Meeresspiegel der Adria 120 m niedriger war, lag ein Panzer aus Eis über dem Großteil der Alpen. Die Eismassen, welche unsere Gegend bedeckten, entstanden in den Hohen Tauern, von wo sie als mächtige Eisströme durch die Täler Osttirols und Oberkärntens (Iseltal, Mölltal, Drautal, Lesachtal, Gailtal) langsam nach Osten abflossen und sich ab Villach zu einem riesigen Eiskuchen vereinten, welcher sich bis in die Gegend Bleiburg – Griffen erstreckte.

Im Bereich des heutigen Köttschach-Mauthen kam es zum Zusammentreffen zweier Eisströme (Abbildung 1): Der mächtigere – ein Seitenarm des Draugletschers – floss als ca. 10 km breiter und rund 1.000 m mächtiger Eislappen über den Gailbergsattel und dann im Gailtal abwärts auf der nördlichen Talseite; der etwas weniger mächtige zweite Gletscherast (Gailgletscher) kam vom Pustertal und floss durch das Lesachtal nach Osten weiter. Ab Köttschach-Mauthen blieb er, vom Draugletscher abgedrängt, auf der südlichen Talseite und entsandte über den Plöckenpass, den Naßfeldpass

und andere niedrig gelegene Senken Eismassen bis in die Gegend knapp vor Udine. Die Höhe der würmglazialen Eisoberfläche betrug im Raum Köttschach-Mauthen rund 1.950 m, im westlichen Lesachtal reichte das Eis damals bis in eine Höhe von 2300 m, in der Gegend von Hermagor noch bis etwa 1.750 m. Ein Großteil des Berges Mussen, die Mauthner Alm, Kleiner Pal, Freikofel und Großer Pal lagen unter Eis, alle über 1.950 m hoch gelegene Berge ragten damals als firnbedeckte Höhen aus der Eisdecke heraus. Bedingt durch die vom Gailgletscher zurückgestaute karnische Eigenvergletscherung lag die Eisoberfläche z.B. im Oberen Valentintal noch um 100 – 200 m höher (Abbildung 2).

Vor rund 17.000 Jahren setzte in den Alpen ein rapider Eiszerfall ein, welcher jedoch durch kurze Haltephasen und sogar durch kleine Vorstöße geprägt war. Während dieser sogenannten Späteiszeit kam es – ausgehend vom Valentinertal bis in den Bereich der heutigen Oberen Valentinalm – um ca. 11.000 vor heute nochmals zu einem kleinen Gletschervorstoß. Zu jener Zeit lag auch im sogenannten Grünen oder Hohen Tal – das ist jenes kleine glazial überformte Hängetal hoch über der Unteren Valentinalm (östlich des Kollinkofels, nördlich der Grünen

Schneid) – noch ein kleiner Gletscher (Abbildung 3).

Anschließend zerfiel das alpine Eisstromnetz und erst um das Jahr 1850 kam es in den Alpen letztmals zu einem kurz andauernden aber doch recht bedeutenden Gletscherwachstum, dessen Spuren in den Karnischen Alpen heute nur mehr am auffallenden Moränenwall im Eiskar in der Kellerwand ersichtlich sind. Im obersten Valentintal, unter den schattenspendenden Wänden der Hohen Warte, kam es allerdings damals nicht mehr zur Eisbildung, wohl aber haben die dort noch lange existierenden Firnfelder dem Bergwanderer immer wieder den Eindruck eines Eisfeldes vermittelt.

Mein persönlicher Freund, der Villacher Kunsterzieher Prof. Gernot Gurker, versuchte in den beigefügten Abbildungen den wahrscheinlichen Gletscherstand während des Hochglazials und während der Späteiszeit zu rekonstruieren. Dabei stützte er sich auf aktuelle Flugbilder, auf wissenschaftliche Beurteilungen des Grazer Gletscherforschers Univ.-Prof. Gerhard Lieb, weiters auf die Karte von Dirk van Husen (Die Ostalpen und ihr Vorland in der letzten Eiszeit) und auf Beschreibungen des Glaziologen Robert von Srbik aus dem Jahre 1936. Dem Kollegen Gurker gebührt dafür mein aufrichtiger Dank!



All inclusive · Täglich ein neues Skigebiet · <http://skihupfn.koemau.com> · Kärnten, Osttirol

Ski Hupfn

Kärnten Osttirol

1 Wintersportort + 6 Skigebiete



Neu!

Täglich ein neues Skigebiet in Kärnten und Osttirol! In Kleingruppen und mit Ihrem persönlichen Skiguide!

Komplettpaket

Sie wählen Ihr Hotel oder Ihre Pension und **alles andere ist organisiert**. Guide, Skipässe, Transfers, ...

6 Angebote

Auf <http://skihupfn.koemau.com> sind 6 verschiedene Unterkünfte zur Auswahl. Von Zi/Fr bis zum Haubenlokal.

Buchung

<http://skihupfn.koemau.com>
Tel. 0043 4715 8516



www.osttirol.at · www.karnten.at · www.koemau.com

Der nächste kalte Winter im ÖAV-Jugendheim ist dank der großzügigen Spende von drei m³ Buchenholz des Herrn Gerald Ebenwaldner aus Nöbling gerettet! Danke!



Unser Veranstaltungsprogramm

Schitouren - Schilaufr	Schneeschuhwanderungen	Andere Veranstaltungen
<p>Sa. 17.12.2016 Frühwinter-Schitour für Anfänger Leichter, nicht allzu langer Anstieg Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Leichter Berg je nach Schneelage max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Mo. 26.12.2016 Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Fr. 07.01.2017 - 10.00 Uhr Eisklettern: 17. Österreichische Meisterschaft</p> <p>Sa. 04.02.2017 - 10.00 Uhr Eisklettern: 7. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p>Sa. 21.01.2017 Schitour mit Praxisschulung in Schnee- und Lawinenkunde Stefan Obernosterer Tel.: 0664/8780000 Alexander Gressel Tel.: 0664/2229089 Ziel: Karnischer Schigipfel - je nach Schneelage max. 16 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 04.02.2017 Christoph Ranner Tel.: 0664/5012535 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Fr. 06.01.2017 - 08.00 Uhr Eisstock: Gemeinde Feuerwehr Turnier</p> <p>So. 15.01.2017 - 08.00 Uhr Eisstock: 21. Offene Gemeinde Meisterschaft</p> <p>Fr. 20.01.2017 - 18.00 Uhr Eisstock: 18. Gailtaler Nachttour</p> <p>So. 05.02.2017 - 08.00 Uhr Eisstock: 15. Kulinarisches Turnier</p>
<p>So. 12.02.2017 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Gotthard Unterkreuter Tel.: 0660/5256029 max. 8 Teilnehmer</p> <p>So. 05.03.2017 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Gotthard Unterkreuter Tel.: 0660/5256029 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 25.02.2017 Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Di. 20.12.2016 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Sillian Bulls</p> <p>Mi. 28.12.2016 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Prägraten</p> <p>Mo. 02.01.2017 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Virgen II</p> <p>Mi. 11.01.2017 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC BlackPanthers Olang</p> <p>Sa. 21.01.2017 - 19.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Nußdorf/Debant</p>
<p>Sa. 18.03.2017 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/7545034 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 11.03.2017 Christoph Ranner Tel.: 0664/5012535 Nassfeld Grenze – Italienische Auernigalm – Garnitzenberg – Nassfeld - Livio (Gehzeit ca. 3.5 Std. – ca. 350 Hm)</p>	<p>Ab Dezember 2016 täglich ab 10.00 Uhr Eisklettern für alle auf dem Eisturm Ausrüstung kann bei uns geliehen werden! Mitglieder können eine Saisonkarte lösen!</p>
<p>So. 19.03.2017 Seppl-Schitag für Jung und Alt Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Schigebiet je nach Schneelage</p>	<p>März bis Mai 2017 - Schitourenläufe Fast jedes Wochenende fahren wir zu einem der diversen Schitouren-Läufe. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, im Schaukasten beim Rathaus oder im ÖAV-Freizeitpark.</p>	<p>Dezember 2016 - März 2017 Klettertraining für die Jugend im Boulderpoint / Rathaus Infos: Simone Rieder Tel.: 0664/234 74 39</p>

Achtung! Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen sind LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!

JETZT IN AKTION

www.maschinen-gailer.at

enjoy your life
investing in your future

LANDMASCHINEN • Forst und Gartencenter

Prefan Gailer

04718 1207

Die größte Handfräse von Honda

HSM 1590i (Hybrid)
Motorleistung 9,5 kW / 12,9 PS
Räumbreite 92 cm / 58 cm
Räumleistung 92 t/Std.
Auswurfweite 21 m

MITGLIEDER- WERBUNG 2017

Mitglieder-Werbeaktion 2017

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name:

Meine Anschrift:

Ich beantrage die Aufnahme zum ÖAV für:

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Datum und Unterschrift:

.....

Falls keine Marke zur Hand: Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein
Sektion Obergailtal-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen
Austria

Macht bitte alle mit bei unserer großen Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto „Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied“ wollen wir gemeinsam noch stärker und somit leistungsfähiger werden!
Es gibt schöne Werbebeschenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

Mitgliedsbeiträge 2017:

A-Mitglieder (26-60 Jahre)	€ 57,00
B-Mitglieder (Ehepartner)	€ 44,00
SEN-Senioren (ab 61 Jahre)	€ 44,00
JUN-Junioren (19-25 Jahre)	€ 44,00
JGD-Jugend (7-18 Jahre)	€ 24,00
KD-Kinder (0-6 Jahre)	€ 21,00
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 101,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 57,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

*) Für unversorgte Kinder bis zum 25. Lebensjahr und Studenten bis zum 27. Lebensjahr, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder sind, ist die Mitgliedschaft bei vollem Versicherungsschutz

kostenlos!

**) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.

Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des ÖAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien), FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
- Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
- Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
- Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
- Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
- Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- **Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit: Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22
Uniqua Versicherung + 43 (0) 50677670 (Büro)

Ideale Geschenke für jeden Anlass bei uns zu bestellen!



IMPRESSUM „BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal. Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.700 Stück. Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergailtal-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223. Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625 Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion © 2016 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring © Umschlagbild: Sepp Lederer, „Reißkofel im letzten Licht“

